

Der Löscheimer



November 2008
Ausgabe 31

Inhalt

Seite 1	Deckblatt
Seite 2	Inhalt
Seite 3	Vorwort/ Girls' Day bei der Berufsfeuerwehr Darmstadt
Seite 4 - 7	Kreisjugendfeuerwehrtag in Barendorf
Seite 8	Jugendflamme Stufe II/ Natur des Jahres 2009
Seite 9	Termine 2009
Seite 10	Finale Quizturnier (Kreisentscheid)
Seite 12	Gemeindefeuerwehrtag in Drögnennindorf
Seite 13 - 16	Leistungsspangenabnahmen 2008 (Jugendfeuerwehren Amelinghausen, Handorf und Adendorf)
Seite 17	Bus für die Jugendfeuerwehr Soderstorf durch Spenden finanziert
Seite 18	Gemeindefestlager in Lopau (Samtgemeinde Amelinghausen)
Seite 19	Zeltlager der Samtgemeindejugendfeuerwehren in Barum
Seite 20	Gemeindejugendfeuerwehrlager in Sückau (Amt Neuhaus)
Seite 21	Rätselseite/ Gewinner des Sudokus aus dem Löscheimer Nr. 30
Seite 22 - 23	Samtgemeindefestlager in Erbstorf
Seite 24 - 25	Wochenendzeltlager der Jugendfeuerwehr Oerzen
Seite 26 - 27	Zeltlager der Jugendfeuerwehr Westergellersen in Grömitz
Seite 28 - 29	Jugendfeuerwehr Erbstorf besuchte das Kreisfestlager in Rinteln
Seite 30 - 31	Besuch auf dem Jugendbahnhof in Hollenbek
Seite 32	Übung mit dem Feuerlöscher in Drögnennindorf
Seite 33	Witze – Seite
Seite 34	Feuerwehrmarsch für Jung und Alt/ Delegiertentagung der Deutschen Jugendfeuerwehr in Uelzen
Seite 35	Sommerfest bei der Feuerwehr Adendorf
Seite 36	Besuch im Serengetipark Hodenhagen
Seite 37	Concordia – Preisverleihung im Serengetipark Hodenhagen
Seite 38	Pfingstbaumverteilung der Jugendfeuerwehr Barendorf/ Kanutour der Jugendfeuerwehren Lüneburg Mitte I und II
Seite 39	Tag der offenen Tür der Feuerwehr Lüneburg – Mitte/ Einzug der Jugendfeuerwehren Lüneburg – Mitte I und II
Seite 40	Umwelttag „Sitzbänke“ in Drögnennindorf
Seite 41	Bootstour der Jugendfeuerwehren Lüneburg – Mitte I und II in Bleckede
Seite 42	Schulwegsicherung in Drögnennindorf
Seite 43	Feuerwehrflugzeug der Jugendfeuerwehr Amelinghausen
Seite 44	Funkfahrübung in Drögnennindorf
Seite 45	Das Maskottchen „Hugo“ der Jugendfeuerwehr Drögnennindorf
Seite 46	Kreisfeuerwehrbereitschaftsübung in der Rehrhofer Heide
Seite 47	Impressum



Loescheimer@kjf-lueneburg.de



Ein herzliches „Willkommen“ in der neuen Löscheimerausgabe

Die Tage werden wieder kürzer, der erste Frost steht vor der Tür und die Uhren sind zurückgestellt. Zu dieser Zeit werden auch die Jugendfeuerwehr-dienste ein wenig ruhiger.

Mitgliederversammlungen und Weihnachtsfeiern stehen auf dem Dienstplan und einige Jugendfeuerwehrwarte haben sich bestimmt noch die eine oder andere Besonderheit für den Jugendfeuerwehrdienst ausgedacht. (Ich freue mich dann auf Eure Berichte darüber!) 

In dieser Ausgabe spiegelt sich die Aktivität der Jugendfeuerwehren des Landkreises Lüneburg wieder. Trotz des ausgefallenen Bezirkszeltlagers haben viele Jugendfeuerwehren in den Sommermonaten eigene Ausfahrten organisiert oder sich einem Zeltlager der anderen Bezirke angeschlossen.

Neben vielen Wettbewerben und Orientierungsmärschen, die die Jugendlichen bestritten haben, erkämpften sie sich Abzeichen der Jugendfeuerwehr in Gruppen- oder Einzelabnahmen, wie z.B. die Leistungsspange oder die Jugendflamme Stufe II.

Mein Dank gilt allen fleißigen „Berichteschreibern“ für die Berichte. Ohne Euch wäre diese Ausgabe nicht zu Stande gekommen!

Nach wie vor suchen wir noch Jugendliche für das Redaktionsteam. Meldet Euch gerne bei mir oder bei Eurem Jugendfeuerwehrwart.

Ich wünsche Euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2009.

Nächster Einsendeschluss ist der 17. April 2009
(erster Freitag nach den Osterferien).

Bis dahin, wir sehen uns ... *Natascha*

Wir sind Feuer und Flamme!



Jasmin lernte einen Tag lang das Leben auf der Feuerwache der Stadt Darmstadt kennen. Sie verbrachte einen abenteuerlichen Tag und erlebte sogar einen echten Alarm. Ihr gefiel der Girls' Day dort so gut, dass sie sich vorstellen kann, Feuerwehrfrau zu werden.

Ein Bericht darüber hat nun den ersten Preis des bundesweiten Girls' Day-Schreibwettbewerbs gewonnen. Zu lesen ist der Bericht unter:

http://www.girls-day.de/zielgruppen/maedchen/tipps/mein_girls_day_2008/jasmin

Kreisjugendfeuerwehrtag 2008 in Barendorf

Der Kreisjugendfeuerwehrtag am 01. Juni 2008 in Barendorf war ein anstrengender, aber auch entspannter, heißer Sommertag.

Doch bevor wir uns in der prallen Sonne die Seele aus dem Leib kämpften, trafen wir uns schon in aller Herrgotts-frühe um 08.00 Uhr am Gerätehaus. Wir waren nicht mal richtig ausgeschlafen, da gab es schon die erste Standpauke von unserem Jugendwart, um der Gerüchtewelle vorzubeugen, die noch aus dem Gemeindefestlager herüber schwappte. Als dann alles gesagt und geklärt war, machten wir uns auf nach Nordost - die Fahrzeit blieb mit einer halben Stunde vergleichsweise kurz.



Der Kreisjugendfeuerwehrtag mal aus einer anderen Sicht

Der Sportplatz auf dem die Wettbewerbe stattfanden, lag ganz idyllisch in Dorfrandlage. Die angrenzende Schule (schön und modern) bot den Jugendfeuerwehren Platz für den Mittagstisch - es gab lecker Spaghetti-Bolognese - allerdings mit Spirellinudeln!

Gegen 12.00 Uhr hatten wir den A-Teil relativ erfolgreich hinter uns gebracht und unsere Kehlen verlangten nur noch nach kühlem Nass. Die Hitze war kaum auszuhalten - zum Glück war es an diesem Tag ein wenig windig, sonst wären wohl einige von uns noch „eingegangen“.

Jetzt mussten wir nur noch den B-Teil hinter uns bringen und dann hieß es relaxen und auf die Siegerehrung warten. Doch der B-Teil verlief alles andere als erfolgreich - man waren die Fehler unnötig - echt ärgerlich.

Die Wartezeit vertrieben wir uns wie gewöhnlich mit harmlosen Blödsinnmachen. Der Veranstalter hatte einen Kran (Bruns aus Lüneburg) im Angebot, der Höhenhungrige gruppenweise in einem „Körbchen“ nach oben beförderte. Nicht schlecht, so konnten wir tolle Bilder aus der Luft machen. Die anderen von uns spielten Karten im MTW oder holten sich ein Eis.

Endlich kam es zur Siegerehrung - es fehlten uns 10 Gutpunkte, um wenigstens unsere „Extremkonkurrenz“ Betzendorf zu schlagen, aber das hat heute nicht hingehauen - sie waren einfach besser. Somit reichte es für uns nur für den 29. Platz.

Der Tag verlief ruhig und gemütlich - es gab keinen Ärger und keinen Streit - wir genossen diesen Ausflug, Frank und Sven waren mit unseren Leistungen soweit richtig zufrieden - und ein bisschen Ehrgeiz gehört schließlich auch dazu...

Franke Ständer
- Jugendwart -

Kreisjugendfeuerwehrtag 2008 in Barendorf aus Sicht der JF Westergellersen

Wir haben uns um 08:00 Uhr am Gerätehaus mit Tanja und unserem Fahrer Christian getroffen um nach Barendorf zum Kreisjugendfeuerwehrtag zu fahren.

Nachdem wir ankamen, frühstückten wir erst mal ganz in Ruhe. Um 10:00 Uhr fingen wir dann an die Stationen der „Spiele ohne Grenzen“ abzulaufen. Folgende Stationen wurden unter anderem von den verschiedenen Feuerwehren betreut: Kegeln, Kübelspritze und

Bierdeckelslalom. Diese Stationen haben uns am meisten Spaß gemacht. Da das Wetter sehr warm war und wir bereits mit den Spielen fertig waren, entschieden wir uns, nach der Mittagspause ins Schwimmbad zu fahren. Zur Siegerehrung waren wir wieder da und konnten die Urkunde für den erfolgreichen 26. Platz von 61 teilnehmenden Gruppen in Empfang nehmen.

Matthias Knaack, JFW

Ergebnisse Kreisjugendfeuerwehrtag am 01. Juni 2008 in Barendorf

Spiele ohne Grenzen:

1.	Wendisch Evern	903 Punkte
2.	Scharnebeck	895 Punkte
3.	Betzendorf	886 Punkte
4.	Garlstorf	862 Punkte
5.	Zeetze	861 Punkte
6.	Heiligenthal	841 Punkte
7.	Südergellersen	834 Punkte
7.	Garze	834 Punkte

Bundeswettbewerb:

1.	Garze	1385,0
2.	Vastorf 1	1382,0
3.	Garlstorf	1376,7
4.	Zeetze	1371,9
5.	Artlenburg	1369,9
6.	Neuhaus/Elbe	1364,0
7.	Betzendorf	1358,7
8.	Ba-Hi-Jü	1358,0

Die 8 genannten Gruppen der „Spiele ohne Grenzen“ haben sich für den Bezirksentscheid der Spiele ohne Grenzen in Delmsen, Landkreis Soltau-Fallingb., am 28.09.2008 qualifiziert.

Am Bezirksentscheid der Spiele ohne Grenzen nahmen am 28.09.2008 57 Jugendfeuerwehren aus den Landkreisen Harburg, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Verden, Soltau-Fallingb., Uelzen, Celle, Rotenburg-Wümme, Stade, Diepholz, Cuxhaven und Osterholz teil. Die Gruppen aus unserem Landkreis Lüneburg konnten folgende Platzierungen erreichen:

5.	Wendisch Evern	346 Punkte
11.	Scharnebeck	324 Punkte
12.	Heiligenthal	320 Punkte
18.	Garze	302 Punkte
21.	Zeetze	281 Punkte
22.	Garlstorf	278 Punkte
25.	Betzendorf	265 Punkte
36.	Südergellersen	217 Punkte

Impressionen vom Kreisjugendfeuerwehrtag, Bundeswettbewerb:



Impressionen vom Kreisjugendfeuerwehrtag, Spiele ohne Grenzen:



Abnahme der Jugendflamme Stufe II auf dem Kreisfeuerwehrtag 2008 in Neetze

Am 14.09.2008 fand der diesjährige Kreisfeuerwehrtag in Neetze, Samtgemeinde Ostheide, statt. Parallel dazu wurde auch die Jugendflamme der Stufe II für die Jugendfeuerwehr abgenommen.

Der Sonntag startete mit schönem warmen Sonnenschein. In diesem Jahr waren die Stationen der Jugendflamme in drei Bahnen eingeteilt, d.h., jede



der Einzelstationen gab es dreimal. Das führte zu weniger Chaos und zu kürzeren Wartezeiten an den einzelnen Stationen. Die Jugendlichen bekamen nach der Anmeldung farbige Bändchen zur Unterscheidung und um sie an der letzten Station mit anderen, fremden, Jugendlichen von anderen Jugendfeuerwehren in einer gemeinsamen Gruppe zu mischen. In den gemischten Gruppen mussten die Jugendlichen dann eine gemeinsame Aufgabe erfüllen. Bei einigen Gruppen klappte das sehr gut, in anderen Gruppen mussten die Jugendlichen dabei aber auch schmerzlich erkennen, dass in einer Gruppe nur jeder so gut ist wie das

schwächste Mitglied! Später am Tag setzte dann leider der Regen ein, aber die Jugendlichen schlugen sich tapfer, das Wetter konnte ihnen nichts anhaben und am Ende des Tages konnten alle teilnehmenden Jugendlichen mit der Jugendflamme der Stufe II ausgezeichnet werden.



Natur des Jahres 2009

Der Vogel des Jahres 2009:

Der Eisvogel

Internationales Tier 2009:

Der Gorilla



Baum des Jahres 2009:

Berg-Ahorn

Heilpflanze des Jahres 2009:

Die Ringelblume



Blume des Jahres 2009:

Die Wegwarte



Termine 2009

07.02.2009 Kreisjugendfeuerwehrdelegiertenversammlung in der SG Dahlenburg (Folgende Posten stehen auf der Delegiertenversammlung am 07.02.2009 in der Schützenhalle in Dahlenburg zur Wahl:

- der Kreisjugendfeuerwehrwart
 - der 1. stellvertretende Kreisjugendfeuerwehrwart
 - der 3. stellvertretende Kreisjugendfeuerwehrwart
 - der Fachbereichsleiter des Fachbereichs Wettbewerbe
 - der stellvertretende Fachbereichsleiter des Fachbereichs Wettbewerbe)
- Beginn der Versammlung ist um 15.00 Uhr

Vorrunden-Termine im Quizturnier (die Termine für die einzelnen Gemeinde-Jugendfeuerwehren sind noch festgelegt)
06.03.2009, 13.03.2009, 20.03.2009, 27.03.2009, 03.04.2009

28.03.2009 der 25. Tag des Umweltschutzes der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr

09.04.2009 Nachtmarsch in Brietlingen

07.06.2009 Kreisjugendfeuerwehrtag in Lüdershausen / Europawahl

13.-14.06.2009 Bundeswettbewerb der Bezirksebene Lüneburg im Landkreis Osterholz-Scharmbeck

12.06.2009 - 14.06.2009 Samtgemeindezeltlager der Samtgemeinde Scharnebeck

19.06.2009 - 21.06.2009 Landesjugendfeuerwehrtag der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr in Stadthagen

19.06.2009 - 21.06.2009 Tag der Niedersachsen in Hameln

27.06.2009 - 04.07.2009 Landeszeltlager Wolfshagen

13.09.2009 Leistungsspangenabnahme im LK UE

10.10.2009 Bezirksjugendfeuerwehrtag im Heidepark

21.11.2009 Finale Quizturnier zwischen dem Landkreis Lüneburg und dem Landkreis Uelzen

Kreisentscheid 2008 im Quizturnier

Am 10.10.2008 wurde der Kreisentscheid im Quizturnier in der FTZ in Scharnebeck von der Kreisjugendfeuerwehr durchgeführt.

Von den 15 auf Gemeindeebene qualifizierten Gruppen traten 13 Gruppen an. Thomas Kerk (FBL EDV) und Matthias Knaack (FBL Wettbewerbe) führten diese durch das Finale.

Pünktlich um 19:30 Uhr begann das Finale und der Sieger des diesjährigen Quizturniers stand nach guten 2 Stunden fest.

Die ersten fünf Platzierten (JF Wendisch Evern, JF Betzendorf, JF Niendorf, JF Häcklingen, JF Ochtmissen) werden nun unseren Landkreis Lüneburg im Entscheid Lüneburg/Uelzen am 22.11.2008 in Uelzen vertreten.

Wir gratulieren allen Siegern und Platzierten und wünschen viel Glück beim weiteren Finale Lüneburg/Uelzen.

Die Erstplatzierten erhielten vom Kreisjugendfeuerwehrwart ein Flachpräsent.



Nebstehend die Jubiläumsjugend-
Feuerwehren
Adendorf und
Erbstorf
(Bericht auf
Seite 11)

40 Jahre Jugendfeuerwehr in Adendorf und Erbstorf

Zur ersten Stunde der Jugendfeuerwehren in Adendorf und Erbstorf gehören Detlef Sauer und Lothar Hocke und feierten jetzt gemeinsam mit dem Feuerwehrynachwuchs ihr 40-jähriges Jubiläum. Für ihre 40-jährige aktive Dienstzeit in der Feuerwehr, wozu auch ihre Zeit in der Jugendfeuerwehr zählt, wurden sie mit dem Ehrenabzeichen der niedersächsischen Feuerwehren in Gold mit Silber ausgezeichnet.

In einer Feierstunde im Feuerwehrhaus Erbstorf würdigten und erinnerten Bürgermeister Joachim Pritzlaff, Kreisjugendwart Volker Claus und Gemeindebrandmeister Ronald Steinberg an die zahlreichen Jugendlichen, Jugendwarte, Betreuer und Unterstützer, die in dieser Zeit an der Gründung, dem Aufbau und am Fortbestand der beiden Jugendfeuerwehren in der Gemeinde Adendorf mitgewirkt haben.



Gemeindejugendwart Nils Wollny, Adendorfs Ortsjugendwart Andreas Paulisch und Erbstorfs stellvertretender Ortsbrandmeister Thomas Brammer hielten vor den zahlreichen Gästen aus Politik, aktiven und ehemaligen Feuerwehrangehörige, sowie den Jugendlichen mit ihren Eltern, Rückblick über die 40 Jahre junge Jugendfeuerwehrgeschichte, die auch so manche Anekdote zu Tage förderte.

Der Gründungstag der Jugendfeuerwehr in Adendorf datiert auf den 08. Januar 1968, womit sie die elfte Jugendfeuerwehr im Landkreis Lüneburg war. Als Zwölfte folgte die Jugendfeuerwehr Erbstorf am 01. Mai 1968. In diesen 40 Jahren traten 252 Jugendliche, davon 64 Mädchen, der Jugendfeuerwehr in Adendorf bei. 201, davon 14 Mädchen, in Erbstorf. In die Aktive Wehr traten 53 in Adendorf und 57 in Erbstorf über, womit die Jugendfeuerwehr als das wichtigste Fundament für den Nachwuchs in den Feuerwehren fungiert.

Aber zwischenzeitlich hat auch die Jugendfeuerwehr ihre eigene Nachwuchsorganisation. Im Jahr 2001 gründete sich in Adendorf eine Florian-Gruppe, in der sechs- bis neunjährige Mädchen und Jungen spielerisch an den Brandschutz herangeführt werden und dann mit zehn Jahren und reichlich Vorkenntnissen in die Jugendfeuerwehr übertreten.

Damit auch die Jugendlichen selbst ihr Jubiläum richtig feiern können, richteten sie vom 27. bis zum 29. Juni 2008 ein Gemeindezeltlager auf dem Feuerwehrübungsplatz „Im Lurup“ in Erbstorf aus und luden dazu alle Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Scharnebeck, sowie befreundete Jugendgruppen ein. Gäste und Interessierte waren hierzu am Samstag, dem 28. Juni 2008 ab 15:00 Uhr zu einem „Tag der offenen Tür“ herzlich eingeladen.

Befördert wurde auf der Jubiläumsveranstaltung Adendorfs Gemeindejugendwart Nils Wollny zum Oberlöschmeister. Für seine Verdienste in der Jugendarbeit erhielt der stellvertretende Gemeindejugendwart Sven Lade das Ehrenabzeichen der Niedersächsischen Jugendfeuerwehren. Für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr erhalten Günter Isenberg und Manfred Lissmann das Ehrenabzeichen des Niedersächsischen Feuerwehrverbandes.

Gemeindepressewart Feuerwehr Adendorf, Sönke Arpe

So erlebte die JF Drögenndorf den Gemeindefeuerwehrtag in Drögenndorf

Den alljährlichen Gemeindefeuerwehrtag am Samstag, den 14. Juni 2008, durfte dieses Jahr unsere Freiwillige Feuerwehr Drögenndorf ausrichten - ein Samstag, auf den wir mit viel Schweiß, Kraft und Ausdauer hingearbeitet haben. Nicht nur, dass sich unsere 1. Gruppe der Feuerwehr Mühe beim Üben gegeben hat, nein, sondern auch, dass sich die 2. Gruppe (Saug-schläuche), die Jugendfeuerwehr und ein Teil der Dorfbevölkerung daran gemacht hat, und diese Veranstaltung zustande brachte.

Schon Wochen zuvor beschäftigte sich unsere gesamte Wehr mit den Vorbereitungen zum Gemeindefeuerwehrtag. Es wurde alles durchgeplant, Aufgaben verteilt, einiges wieder über den Haufen geworfen und letztendlich hat doch alles ganz gut geklappt. Neben der eigentlichen „Show“ wurde ein buntes Rahmenprogramm geboten. Es gab reichlich viel zu essen (Torten, Wurst, Steaks, uvm.), und bei der Getränkeauswahl hat sich unsere Freiwillige Feuerwehr für die erwachsenen Gäste etwas ganz Besonderes ausgedacht - mit Weinstube, Bierrondell und Cocktailbar wurde die durstige Kehle verwöhnt. An die Kids wurde auch gedacht - Hüpfburg, Spielmobil, Kettenkarussell - hier blieb fast kein Wunsch mehr offen.

Vor der Siegerehrung der Feuer- und Jugendfeuerwehren verliehen wir die Preise an die Teilnehmer des Drögenndorfer Malwettbewerbs. Grund und Ziel war es, ein Maskottchen für unsere Jugendfeuerwehr zu finden - und das haben wir auch gefunden. Sieger wurde „Hugo“, der sympathische Panda in Uniform von Eileen Schütt. Unter allen anderen Teilnehmern, die nicht unter die ersten drei kamen, vergaben wir Trostpreise. **Darunter war auch jeweils eine Freikarte für das Waldbad Amelinghausen, die uns von der Samtgemeinde spendiert wurden.** Für diese Art der Jugendförderung und Unterstützung danken wir an dieser Stelle ganz herzlich.

Wenn wir schon bei der Siegerehrung sind - wir, die Drögenndorf Gruppe 1 haben ganz knapp hinter Betzendorf den 2. Platz belegt. Unsere Kleinen (Drögenndorf 2) haben einen guten 5. Platz erreicht. Beim Freundschaftswettbewerb mussten wir uns mit dem 7. Platz zufrieden geben. Weitere Platzierungen (Feuerwehren und Jugendfeuerwehren) siehe Bericht vom Samtgemeindepressewart Rainer Schütze.

Nach der Siegerehrung baten wir unsere Kameraden und Besucher auf den anschließenden Tanzabend, der bis „spät in den frühen Morgen“ ging...

Der Gemeindefeuerwehrtag war anstrengend und aufregend, abwechslungsreich und überraschend. Es gab keine größeren Verletzungen oder Unfälle und auch das Wetter war uns recht gut gesonnen. **Die Danksagung darf auch auf keinen Fall fehlen: somit ein großes Dankeschön, an alle, die uns so geholfen und unterstützt haben.** Wir hoffen, dass die teilnehmenden Feuer- und Jugendfeuerwehren, unsere Besucher - groß und klein - genauso viel Spaß und Freude hatten, wie wir. Vielen Dank und schön, dass ihr alle da gewesen seid!

Frank Ständer
-Jugendwart-



„Kuppeln was das Zeug hält !!!“

Leistungsspangen Prüfung bestanden

Am 14.09.08 legten 9 Jugendliche aus den Jugendfeuerwehren der SG Amelinghausen ihre Leistungsspangenprüfung in Clenze ab.

Die Leistungsspange ist die höchste Auszeichnung, die ein Jugendlicher in der Jugendfeuerwehr erreichen kann, daher sind die Anforderungen an diese Prüflinge sehr hoch. Man muss neben einem fehlerfreien Löschangriff auch eine 120 Meter lange Schlauchleitung ohne Verdrehung in 75 Sekunden verlegen, sowie sich einer mündlichen Prüfung im Allgemein- und Feuerwehrfachwissen stellen. Darüber hinaus müssen im Bereich Sport die Disziplinen Kugelstoßen und 1500 m Staffellauf absolviert werden. Dabei muss beim Kugelstoßen die Gruppe gemeinsam eine Gesamtweite von 55 Meter erreichen und beim Staffellauf darf eine Gesamtzeit von 4:10 Min. nicht überschritten werden.

All dieses hat geklappt, so dass die Jugendlichen mit ihren verliehenen Leistungsspangenabzeichen stolz nach Hause fahren konnten.

Vor der Verleihung der Leistungsspangen in Clenze wurde der Gemeindejugendfeuerwehrwart der Gemeinde Amelinghausen, Henning Witthöft, vom Bezirksjugendfeuerwehrwart Oliver Witt mit der Florianmedaille der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr für seine Verdienste ausgezeichnet.

Jasmin Haß
Gemeindejugendfeuerwehr Pressewartin



Leistungsspange 2008 der Jugendfeuerwehr Handorf

Am 14. September 2008 haben wir, Marco Albers, Kimberly März, Mike Kudla, Runar Raabe, Finn Hannes Schäfer, Anika Jagau, Michael Heuser, Finn-Hannes Schäfer, Meike Mennerich sowie Lukas Oldenbostel aus der Jugendwehr in Bardowick die Abnahme der Leistungsspange der Jugendfeuerwehr erfolgreich bestanden.

Die Leistungsspange ist die dritthöchste Auszeichnung von vier Auszeichnungen, die ein Jugendfeuerwehrangehöriger innerhalb der Deutschen Jugendfeuerwehr erreichen kann.

Um diese zu erreichen, mussten wir als Gruppe in 5 Disziplinen mindestens einen Punkt und insgesamt mindestens 10 Punkte erlangen. Die fünf Disziplinen sind Löschangriff, Schlauchstafette, Staffellauf, Kugelstoßen und Fragenbeantwortung.

Wir haben ca. 2 Monate lang regelmäßig geübt. Dabei wurden wir von unserem Jugendfeuerwehrwart Jan Schäfer und seinem Stellvertreter Sascha Wenzl gut unterstützt. Sie haben sich die Zeit genommen um mit uns zu üben und uns zu verbessern. Wenn mal nicht alles nach Plan funktionierte, konnte es auch sehr lustig werden, zum Beispiel, wenn sich jemand versprochen hatte. Dann wurde derjenige allerdings nicht ausgelacht, sondern es wurde mit ihm mitgelacht.

Am 14. September 2008 haben wir uns dann um 6:45 Uhr am Gerätehaus in Handorf getroffen und sind, als auch die letzten müden Jugendlichen und Betreuer eintrafen, mit dem MTW nach Clenze, nahe Dannenberg, gefahren. Als wir dort ankamen, haben wir erst einmal gefrühstückt. Es gab belegte Brötchen,

Kaffee und Tee. Als alle satt waren begann die Abnahme.

Unsere erste Disziplin war der Löschangriff. Alles hat super funktioniert und wir bekamen die Höchstpunktzahl von vier Punkten. Als nächstes haben wir dann die Schlauchstafette gemacht. Wir haben unsere eigene Bestzeit erreicht und hatten, dank Kimberly, keine Umdrehung in den Schläuchen. Somit erreichten wir in dieser Disziplin drei von vier Punkten.

Danach wollten wir in die Sportklamotten steigen und den Staffellauf laufen, aber wir nahmen dann doch erst an der Fragenbeantwortung teil. Es kamen feuerwehrtechnische Fragen aber auch Fragen zum Allgemeinwissen dran. Auch dort erreichten wir drei von vier Punkten. Somit hatten wir die Gesamtmindestpunktzahl erreicht, die man zum Bestehen braucht. Das war schon mal eine Erleichterung für alle. Aber wir hatten noch den Staffellauf und das Kugelstoßen vor uns und brauchten auch dort je mindestens einen Punkt.

Nachdem wir alle in die Sportklamotten gewechselt hatten, traten wir zum Staffellauf an. Wir haben uns ordentlich warm gemacht und jeder ging auf seine Position. Obwohl wir nicht alle ganz fit waren, aufgrund einiger Erkälteten, erreichten wir auch hier wieder unsere persönliche Bestzeit und damit zwei von vier Punkten.

Nun kamen wir zu unserer letzten und am meisten gefürchteten Disziplin, dem Kugelstoßen. Man musste eine Mindestweite von 55m erreichen um mindestens einen Punkt zu holen.

Es kam wie es kommen musste, einer von uns trat leider über die Markierung und machte es so richtig spannend. Wir haben die 55m nicht erreicht und mussten uns die Genehmigung holen, den Vorgang zu wiederholen.

Beim zweiten Mal waren alle total angespannt und alle hofften, dass wir es diesmal schaffen. Und so kam es auch. Wir erlangten den benötigten Punkt und haben somit die Leistungsabnahme bestanden.

Alle waren überglücklich und die große Anspannung fiel von allen ab. Wir sind dann noch in ein Restaurant Essen gefahren und danach begann die Siegerehrung.

Von 28 angemeldeten Gruppen sind 26 Gruppen gestartet, aber nur 21 Gruppen haben dann auch bestanden. Alle Jugendfeuerwehrmitglieder, die bestanden haben, haben das Abzeichen der Leistungsspange überreicht bekommen.

Die Leistungsspange wird aus geprägtem Eichenlaub, dem Sinnbild des Erfolges, gebildet. In der Mitte befindet sich das Abzeichen der Deutschen Jugendfeuerwehr.

Das rote Flammensymbol und die blauen Wellenlinien kennzeichnen den Einsatz der Feuerwehr bei Feuer- und Wassergefahren. Die Weltkugel mit der Tages- und Nachthälfte weisen auf die Einsatzbereitschaft zu jeder Tages- und Nachtzeit hin. Die Leistungsspange ist Prüfstein und Auszeichnung für Jugendliche, die sich schon frühzeitig in eine Gemeinschaft einfügen und in dieser Verantwortung und Pflichten übernehmen.

Als wir wieder in Handorf am Gerätehaus ankamen, saßen wir dann noch ein bisschen zusammen und haben unseren Erfolg gefeiert. Wir sind alle sehr stolz darauf, dass wir es geschafft haben und werden nun nacheinander alle langsam in die Aktive Feuerwehr übergehen.

Bericht von Meike Mennerich, Jugendfeuerwehrmitglied der JF Handorf



Adendorfs Jugend ist spitze

Nachwuchsfeuerwehr im Kampf um die Leistungsspanne vorn

sel Adendorf. Besser geht's kaum. In allen Disziplinen holte die Jugendfeuerwehr Adendorf bei der Leistungsspanne, um die jetzt in Clenze gerungen wurde, die Höchstpunktzahl und setzte sich, gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr aus Bienenbüttel, an die Spitze von 26 Teams.

Weder der technische Teil mit seinem Löschangriff und der Schlauchstafette bereitete der gut aufeinander eingespiel-

ten Mannschaft Probleme, noch der sportliche Teil, der aus Kugelstoßen und Staffellauf bestand. Auch im theoretischen Teil konnten die Nachwuchskräfte zwischen 15 und 18 Jahren überzeugen.

Wer ist Niedersachsens Innenminister, so lautete eine Frage. „Ist doch klar, Uwe Schünemann. Der ist ja auch unser oberster Dienstherr“, erklärte Gruppenführer Timo Trenker.

Die meisten der jungen Feuerwehrleute waren bereits in der Floriangruppe, die in Adendorf vor sieben Jahren gegründet wurde, aktiv. Und die Jugendfeuerwehr feierte dieses Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. „Wir sind mit viel Spaß dabei. Wer Interesse hat, kann gerne zu uns stoßen“, so Trenker. Jeden Dienstag trifft sich der Trupp von 17 bis 19 Uhr im Feuerwehrhaus.



Die erfolgreichen Adendorfer (vorn v. l.) Alex Habermann, Svenja Domke, Olaf Steinberg und (hinten v. l.) Jugendwart Andreas Paulisch, Timo Trenker, Christoph Klinge, Eike Senftleben, René Lange, Kai Jonas Schattner, Christian Brassat, stellvertretender Jugendwart.F.: sel

(Übernommen von der Landeszeitung Lüneburg)



„Die Sponsoren mit dem Jugendbus in Soderstorf (Bericht auf Seite 17)“

Bus für die Jugendfeuerwehr Soderstorf durch Spenden finanziert

Die Ortsfeuerwehren Soderstorf und Rolfsen/Raven gründeten vor 2 Jahren eine gemeinsame Jugendfeuerwehr. Damals sind spontan 24 Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren in die Jugendfeuerwehr eingetreten. Mittlerweile ist die gemeinsame Jugendfeuerwehr beider Orte auf über 30 Kinder angewachsen. „Ein eigenes Fahrzeug wurde für die Jugend nötig, auch um eine attraktive Jugendarbeit durchführen zu können“, so Soderstorfs Ortsbrandmeister Herbert Heuer, der zusammen mit dem Ortsbrandmeister Otto Sasse aus Rolfsen die Fahrzeugschlüssel an die Jugendwartin Ines Bornemann übergab.

Vor einigen Monaten machte man sich auf die Suche nach einem geeigneten Fahrzeug. Es sollte ein nicht zu alter VW-Bus sein. Die Feuerwehrleute haben das komplette Internet durchsucht. Im Heimatort Soderstorf wurden sie fündig. Hier stand bei einer Familie ein geeignetes Fahrzeug. Es musste noch umlackiert und für die Feuerwehransprüche hergerichtet werden.

Finanziert wurde das Vorhaben ausschließlich durch Spenden. Je eine größere Spende kam von der Gemeinde Soderstorf, sowie der Volksbank Nordheide. „Wir hatten bei unserer Sammlung eine breite finanzielle Unterstützung in der Bevölkerung und danken ausdrücklich auch für die vielen kleinen und großen Spenden, die uns erreicht haben“, so Ortsbrandmeister Heuer. Unterhalten wird das Feuerwehr-Fahrzeug vom Träger des Feuerschutzes, der Samtgemeinde Amelinghausen.

Die Jugendwartin Ines Bornemann erhielt aus der Hand von Ortsbrandmeister Heuer auch einen Wimpel für die Jugendfeuerwehr Soderstorf. Dieser Wimpel soll die Jugendfeuerwehr auf allen öffentlichen Anlässen begleiten und wurde aus Elternspenden finanziert. Die Jugendfeuerwehr bedankte sich bei dieser Gelegenheit bei ihren Betreuern für die tolle Arbeit mit je einem Blumenstrauß.

Die feierliche Übergabe schloss mit kurzen Ansprachen des Gemeindebrandmeisters Heinrich Rörup und Amelinghausens Ortsbrandmeister Uwe Meyer ab. Beide überreichten einen Umschlag mit entsprechendem Inhalt an die örtliche Feuerwehrführung, Uwe Meyer schmunzelnd mit den Worten: „ein weiteres Flachgeschenk.“

Pressewart der
Samtgemeinde-
feuerwehr
Amelinghausen,
Rainer Schütze



„Die Jugendlichen erobern den Bus“

Das dritte Gemeindezeltlager in Lopau

War das nicht Natur - pur?

Das Wochenende vom 23.5. bis 25.5. war für das dritte Gemeindezeltlager reserviert. So trafen wir uns am Freitagmittag um 16.00 Uhr am Gerätehaus und verladen unsere Habseligkeiten.

Das Jugendfeuerwehzelt hatten wir schon am Tag zuvor verladen, um die Abreise zu beschleunigen. Denn die Zelte vor Ort (in Lopau) sollten bis 18:00 Uhr aufgebaut sein, damit die offizielle Begrüßung ordnungsgemäß erfolgen konnte. Der Nachtmarsch, der gleich am Freitagabend stattfand, entpuppte sich als biologische Entdeckungsreise - Sachkundeunterricht im Freien und wir hautnah dabei. Wer hätte gedacht, dass Mücken und „Minifliegen“ in finsterster Nacht umherfliegen? Solche Schwärme hat man nicht gesehen...

Mit Frühstück um 09.00 Uhr (für einige wohl nicht pünktlich genug) begann der nächste Morgen. Danach bereiteten sich die Jugendwarte und Stationsbetreuer auf die Abnahme der Jugendflamme 1 vor. Zwei unserer Kameraden (Sira-Vanessa und Max) waren kurz vorher, schon etwas aufgeregt. Doch als es dann losging, und es hieß die acht Stationen abzuarbeiten, waren die zwei ganz cool und routiniert. An dieser Stelle darf man wohl auch erwähnen, dass beide Prüflinge mit voller

Punktzahl bestanden haben! Am Samstag vor und nach der Prüfung zur Jugendflamme wurde ein „Breakball-Turnier“ veranstaltet. Dabei haben wir immer jede Menge Spaß - ein tolles Spiel. Etwas später nach dem Abendbrot ging's dann voll durchgestylt in die Zeltlagerdisco, während unser Jugendwart den „Klo-Putz-Dienst“ alleine verrichtet hat - Danke, Frank!

Der Sonntag war kurz. Nachdem wir gefrühstückt hatten, packten wir unsere Sachen zusammen, räumten den Zeltplatz auf und versammelten uns zur Siegerehrung und Verleihung der Jugendflammennadeln.

Kaum war dieser Teil des Zeltlagers beendet, machten sich alle Jugendfeuerwehren aus dem Staub - *Gemeindezeltlagerjugendfeuerwehrrückreisewelle...*

Und wie gewohnt zum Schluss, an alter Stelle - einen Dank: an den Gemeindejugendwart Henning Witthöft für diese tolle Ausarbeitung und Auswahl des Ortes, seiner Frau für die Organisation der Verpflegung sowie Tatjana Wilkens und an alle Helferlein für die einmalig tolle Unterstützung.

Wir freuen uns schon auf das nächste Zeltlager!



Frank Ständer
- Jugendwart -

„So früh am Morgen sieht halt alles noch verschlafen aus...“

Zeltlager der Samtgemeinde-Jugendfeuerwehren in Barum

Am ersten Wochenende nach den Sommerferien haben sich die Jugendfeuerwehren (JF) der SG Bardowick zu einem Zeltlager in Barum zusammengetroffen.

Den Anfang machte am Freitagabend ein Nachtmarsch, an dem auch auswärtige Gruppen teilgenommen haben. An sechs Stationen mussten sich die Jugendgruppen den Aufgaben stellen.

Das Wetter wollte leider nicht so ganz mitspielen, und so war jeder um wetterfeste Jacken bemüht. Auch die Zelte hatten in der Nacht zu Samstag ordentlich an dieser Disziplin zu kämpfen. Zunächst folgte aber gegen 1 Uhr die Siegerehrung aus der die JF Garlstorf 1. als Sieger hervor ging. Auf den nächsten Plätzen folgten die JF Mechtersen und die JF Handorf 1.



Am Samstag und Sonntag folgten noch weitere Stationsspiele, die von den elf teilnehmenden Gruppen der sieben aus der SG kommenden Jugendfeuerwehren erfolgreich gemeistert wurden. Im Vordergrund stand dabei Spiel und Spaß, wie z.B. beim "A-laufen" (s. Bild),



bei denen zumeist Teamarbeit gefragt war. Tagsüber war uns Petrus übrigens zumeist wohlgesonnen.

Samstagabend fand ein Bunter Abend im Gemeinschaftszelt statt, zu dem die einzelnen Jugendfeuerwehren Sketche vorführten oder zu Wettbewerben aufgerufen hatten.

Die Siegerehrung folgte am Sonntag nach dem Mittagessen. Bei der Gesamtwertung - bei der auch der Nachtmarsch berücksichtigt wurde - siegte die JF Radbruch vor der JF Handorf 2 und der JF Mechtersen. In Windeseile wurden dann die Zelte abgebaut, damit man schnell zu Hause nach diesen anstrengenden Tagen ins eigene Bett fallen konnte.

Dennis Bölte, Schriftwart SGJF Bardowick

Gemeindejugendfeuerwehrlager in Sückkau (Amt Neuhaus): Feuerwehrynachwuchs verlebte aufregendes Wochenende

(Übernommen von der Homepage
Florian ZuSa)

Lange haben viele Jugendfeuerwehrmitglieder auf das Gemeindejugendfeuerwehrlager hingefiebert. Nun war es endlich soweit. Vom 11. bis zum 13.07.2008 herrschte ein buntes Treiben auf dem Sportplatz in Sückkau.

Am Freitagabend ging es los. Die Zelte wurden aufgebaut und bezogen. Nach und nach entstand ein beschauliches kleines Zeltdorf. Gegen 19 Uhr traten alle zum Eröffnungsappell an.

Gemeindejugendfeuerwehrwart Wieland Jammer konnte zum mittlerweile 8. Gemeindejugendfeuerwehrlager knapp 100 Teilnehmer aus 9 Jugendfeuerwehren, darunter auch eine „Gastgruppe“ aus Vastorf, begrüßen. Auch Gemeindebrandmeister Henry Kruse, dessen Stellvertreter Dirk Baumann, Bürgermeister Dieter Hublitz sowie Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Claus waren gekommen um den Jugendlichen ein schönes, erlebnisreiches Wochenende zu wünschen. Pastor Schnabel sang mit den Mädchen und Jungen Lieder, er verdeutlichte abschließend auch wie schön es ist, dass so viele Jugendliche die Gemeinschaft genießen und bereit sind den Dienst am Nächsten zu leisten.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es ab 21.30 Uhr ausgerüstet mit Taschenlampen und viel Mut auf zum Nachtmarsch. Hier wurde den Mädchen und Jungen alles abverlangt. Schnelligkeit, Geschick sowie auch Teamgeist waren an den unterschiedlichen Stationen gefragt. Auch das feuerwehrtechnische Wissen wurde gefordert. Am Samstag ging es für den Feuerwehrynachwuchs sportlich weiter, ein Volleyball- sowie Fußballturnier wurde



ausgeführt. Außerdem kämpften insgesamt 16 Jugendfeuerwehrmitglieder um den Erhalt der „Jugendflamme 1“. Diese Auszeichnung wird in Form einer Anstecknadel verliehen und gilt als Anerkennung des Wissenstandes der Jugendlichen. Nachmittags fand das „Spiel ohne Grenzen“, für welches jede Jugendfeuerwehr ein Spiel vorbereitet hatte, statt.

Der Spaßfaktor war hierbei sehr hoch. Abends kam bei der Zeltdisco, bei welcher DJ Bien auflegte, so richtige Partystimmung auf. Beim „BreakBall – Turnier“ das Sonntagvormittag stand fand, holten die Jugendlichen noch einmal alles aus sich heraus. Mit viel Elan waren alle bei der Sache. Nach dem Mittagessen trat man dann zum Abschlussappell an.

Die 16 Jugendlichen, die an der Abnahme der „Jugendflamme 1“ teilgenommen und auch bestanden haben, bekamen ihre „Jugendflamme 1“ verliehen.

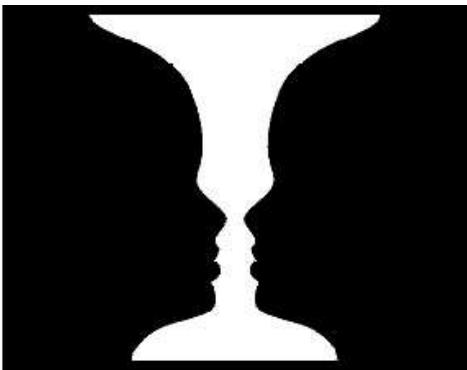
Gesamtsieger der Lagerspiele wurde die Jugendfeuerwehr Zetze. Gemeindejugendfeuerwehrwart Wieland Jammer zeigte sich zufrieden mit dem Zeltlager. Dank gilt der Gemeinde sowie den diversen Sponsoren für die Unterstützung, der DRK-Ortsgruppe Neuhaus für die Begleitung des Zeltlagers, der Feuerwehr Dellien für die Ausrichtung des Zeltlagers inklusive Nachtmarsch sowie dem Sportverein Sückkau für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und der Anlage.

Bericht und Bildt: Stephanie Morawetz, GPW Amt Neuhaus

Neues Sudoku - Rätsel

Viel Spaß beim Lösen
!!!

(Die Auflösung befindet sich wie
immer auf der letzten Seite.)



Was siehst Du auf
diesem Bild?

6		3		4				9
	2			9	3	5		
	5			6		4	7	
		4	2				9	8
5			7	1	4			
2	7						4	5
	4		6			8		1
3				2	8		5	
	8		9	3			2	

In der letzten Löscheimerausgabe gab es das
Sudoku – Mit Gewinnchancen !

Folgende Gewinner haben wir gezogen:

1. Platz **Jan-Hendrik Pfemfert,**
JF Gienau-Seedorf

Gewinn: 2 Kinogutscheine

2. Platz **Karsten Danner, JF Häcklingen**

Gewinn: 1 Eintritt für das Salü

3. Platz **Lucas Perera, JF Wittorf**

Gewinn: 1 Kinogutschein

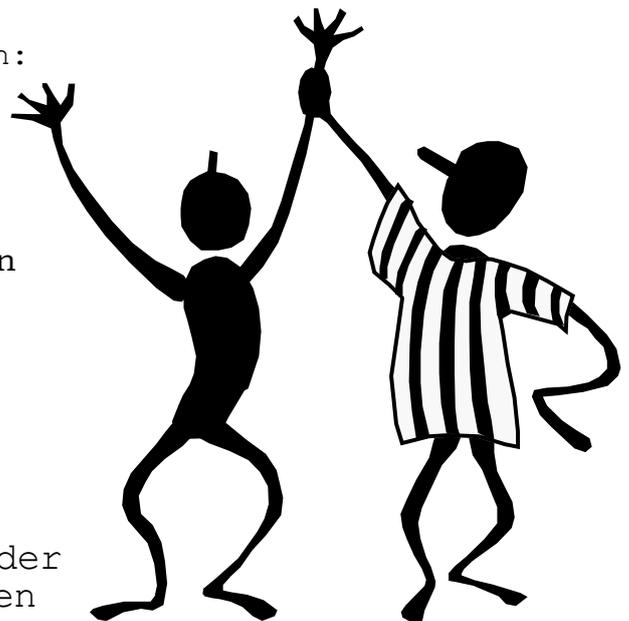
Die Gewinner werden schriftlich
benachrichtigt.

Herzlichen Glückwunsch von der
Löscheimerredaktion und vielen
Dank

Löscheimerausgabe Nr. 31, November 2008

Loescheimer@kjf-lueneburg.de

Nächster Einsendeschluss: 17. April 2009



an alle Teilnehmer !

*Gemeindezeltlager der Samtgemeinde Scharnebeck und Einheitsgemeinde Adendorf in Erbstorf
27.06.2008 bis 29.06.2008*

Anlässlich unseres 40 jährigen Bestehens, haben wir uns für die Ausrichtung des Samtgemeindezeltlagers entschieden. Dieses fand auf unserem Übungs- und Osterfeuerplatz in Erbstorf statt. Da wir viel Vorbereiten mussten, fingen wir schon im Januar an zu planen, was wir so alles benötigen. Wir gingen auf Sponsorensuche, kauften ein, gingen Wege für die Orientierungsmärsche ab, usw. Das war echt viel Arbeit!!! Da einige von uns schon ab dem 23.06. Urlaub hatten, schliesen wir auch schon die ganze Woche dort im Zelt und somit konnte man recht früh anfangen zu Werkehr. (Kann ich nur empfehlen!) Wir waren am Mittwoch schon so weit, dass wir am Abend, mit allen Helfern, das Fußballspiel, ganz in Ruhe, über den Beamer und einer großen Leinwand genießen konnten. Dann kam der Donnerstag und endlich geriet Verkehr auf den Platz. Am frühen Nachmittag kamen die ersten Jugendfeuerwehren um ihre Zelte aufzubauen. Wir mussten eigentlich nur noch Kleinigkeiten erledigen, doch sonst waren wir bereit und das Zeltlager konnte beginnen.

Und so war es dann auch. Es ist Freitag! Die Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Scharnebeck, Einheitsgemeinde Adendorf sowie die Gastgruppen des Thw, Jrk und der Jugendfeuerwehr Dedeme richteten ihre Zelte ein und fanden sich dann um 18 Uhr, zur Eröffnung des Zeltlagers, auf dem Platz ein. Nach der Eröffnung war Selbstverpflegung angesagt, um sich schon mal geistig und körperlich auf den bevorstehenden Nachtorientierungsmarsch vorzubereiten. Dieser fing um 21 Uhr an. Die Jugendlichen mussten Aufgaben zum Thema

Feuerwehr und Allgemeinbildung bestreiten, doch es war auch Spiel und Spaß dabei.

Am nächsten Tag fand, nach dem Frühstück, das Breakball-Turnier auf dem Gelände des Tus Erbstorf statt. Der Rasen war zwar ziemlich nass, doch wir wagten es trotzdem. Bis auf ein paar Jugendliche, die eine ordentlich Grätsche auf dem Weg ins Ziel hingelegt haben, war alles in Ordnung. Am Nachmittag war dann „Tag der offenen Tür“, welcher wirklich gut besucht war.. Wir verkauften Kuchen und Torten, die uns von Hilfsbereiten Eltern und Anwohnern gespendet wurden. Gleichzeitig fand, bei schönstem Wetter, das Spiele-ohne-Grenzen statt.

Am Abend hatten wir eigentlich ein Abendprogramm geplant, welches jedoch ins Wasser fiel. Es war aber auch gar nicht nötig, denn die Kinder und Jugendlichen beschäftigten sich alle völlig alleine. **Total Harmonisch!!! ☺**

Nun war es schon Sonntag! Hier fand der Tagorientierungsmarsch statt, welcher, wie der Nachtorientierungsmarsch, viele verschiedene Aufgabengebiete beinhaltete. Als dann alle Gruppen wieder zurück waren, begann wenig später auch schon die Siegerehrung. Die Jugendfeuerwehr Scharnebeck wurde Lagersieger. Hiermit noch mal einen Herzlichen Glückwunsch. Aber auch an alle anderen Teilnehmer. Ihr wart echt super und ich freue mich schon darauf euch alle wieder zu sehen.

Das war nun das Gemeindezeltlager in Erbstorf und wir freuen uns schon auf das nächste Zeltlager vom 12.06.2009 bis 14.06.2009 in Lüdershausen.

Viele liebe Grüße an meine Jugendfeuerwehr. Euer Jugendfeuerwehrwart Timo

*Impressionen vom Zeltlager der Samtgemeinde Scharnebeck und der Einheitsgemeinde Adendorf
in Erbstorf.*



**Die Gruppe der Jugend-
feuerwehr Scharnebeck
gewann das diesjährige
Samtgemeindezeltlager.
Herzlichen Glückwunsch!**

Wochenendzeltlager der JF Oerzen

Am 15. August 2008 sind wir nach Timmendorf auf der Insel Poel gefahren. Poel ist eine schöne Insel bei Wismar in Mecklenburg-Vorpommern. Wir haben auf einem Campingplatz gezeltet.

Anja, unsere Betreuerin, und Andi, unser Jugendwart, sowie ein Teil der Jugendlichen sind als Vorhut mit dem MTW voraus gefahren und haben die Zelte, Pavillons und die anderen Sachen aufgebaut. Wir waren ein super eingespieltes Team. Larissa und Lucas kamen mit ihren Eltern und Geschwistern noch nachgereist. Sie kamen an, als wir die Zelte fertig aufgebaut hatten (komischer Zufall). Ihre Eltern mussten noch arbeiten. Insgesamt waren wir 17 Personen, 6 Erwachsene und 11 Jugendliche.

Abends haben wir dann lecker gegrillt. Die Abwäsche wollte natürlich keiner machen "wir haben ja Urlaub". Nach und nach erbarmten sich dann doch immer zwei bis drei Jugendliche zum Abwaschen. Nach dem Grillen machten sich dann einige auf, um den Ostseestrand und Timmendorf anzusehen.

Auf dem Campingplatz war schon ab 22:00 Uhr Nachtruhe, jedoch hatten wir unsere Musik die ganze Nacht an, natürlich nicht so laut. Unsere "Neuen" Carsten Vick und Felix Rentsch, wurden in der Nacht von den Ostseefeem geschminkt. Die beiden hatten nicht an Ostseefeem geglaubt und wurden nachts eines besseren belehrt.

Am 16. August haben wir alle schön morgens zusammen gefrühstückt. Gegen Mittag sind wir dann zum schönen Ostseestrand gegangen. Vorher haben wir noch am Riesen-Trampolin angehalten. Es konnten 10 Jugendliche gleichzeitig springen Das ließen sich unsere Jugendlichen nicht 2mal sagen.

Am Strand angekommen, sind dann fast alle in die Ostsee gesprungen. Es war ziemlich heiß an diesem Tag, einige sind Tretboot gefahren Das war sehr lustig, vor allem, wenn man ins Wasser gefallen ist. Das Wasser war sehr klar, man konnte bis auf den Grund sehen. Leider waren auch ein paar große und kleine Quallen zu sehen, die Larissa direkt nutzte, um Anja auf dem Fuß zu werfen.



Mittags haben wir dann Pizza gegessen, die Andi und Fin aus Kirchdorf geholt hatten.

Am Nachmittag sind einige wieder zum



Strand gegangen oder einkaufen gefahren.

Am Abend hatten wir noch ein Minnigolfturnier, (der Minnigolfplatz war genau neben den Campingplatz). Wir wurden in Zweier bzw. Dreier Gruppen aufgeteilt, jede Gruppe hatte einen Betreuer, der die Punkte aufschrieb. Bei diesem Minnigolfturnier konnte man sehen, dass es nicht auf die Größe, sondern auf Können ankommt. Die Gewinner waren Sandon Clavien und Lukas Rentsch mit dem Betreuer Carsten Vick. Die Gewinner gaben Ihre Gewinne gleich wieder beim Riesen-Trampolin aus.



Abends gab es dann Schnittchen, die von Karin Vick und Katja Rentsch lecker vorbereitet wurden. Anschließend gab es auch noch ein Fußballturnier auf dem Campingplatz, dies gewann die zweite Gruppe, mit Hilfe des Schiedsrichters. So neigte sich also der Samstag dem Ende zu und wir gingen irgendwann erschöpft schlafen.

Am 17. August haben wir dann wieder sehr gut gefrühstückt. Nach dem Frühstück hat jeder seine Sachen gepackt und wir alle haben zusammen die Zelte



abgebaut und im Feuerwehrranhänger verstaut. Gegen 11:00 Uhr sind wir ins Wonnemar nach Wismar gefahren und haben uns ordentlich ausgetobt. Dort gibt es mehrere Wasserrutschen, die man entweder allein oder mit einem großen Ring berutschen kann. Nach drei Stunden haben wir uns draußen vor dem Wonnemar getroffen und machten noch ein Abschiedsfoto.

Danach verteilten wir uns auf die Autos und fuhren nach Hause. Die meisten haben von der Rückfahrt gar nichts mitbekommen, so fest haben sie geschlafen. Alles in allem war es ein super Wochenendzeltlager, Danke an Andi und Anja und die anderen Betreuer.

Schriftwartin Bantje Blanck sowie Larissa Vick und Andrea Kasper

Zeltlager der JF Westergellersen in Grömitz

Vom 13.07.2008 bis 19.07.2008 haben wir unser Zeltlager in Grömitz verbracht. Grömitz ist eine kleine Stadt an der Ostsee. Dort haben wir auf einem Jugendcamp in Zelten übernachtet und sind von dort aus zu unseren Ausflügen gestartet. Wir haben sehr viel unternommen, wie z.B. Schwimmen in Scharbeutz, Volleyball gespielt, Hansa-Park, Grömitzer Welle und Bad Segeberg. Nachfolgend Berichte der einzelnen Tage:

13.07.2008

Wir trafen uns um 07:50 Uhr zur Ab-fahrt und fuhren pünktlich um 08:00 Uhr los. Gegen 10:00 Uhr kamen wir in Grömitz an. Nachdem wir den An-hänger und die Sachen in die Zelte ver-staut hatten, spielte wir bis zum Mittag gemeinsam Volleyball. Zum Mittagessen fuhren wir nach Grömitz zu einem Griechen. Anschließend unternahmen wir einen Spaziergang in Grömitz an der Promenade. Nach dem Abendbrot spielten wir mit einigen Jugendlichen noch Volleyball, andere Jugendliche sind zur Skaterbahn gefahren und wieder andere sind noch zum Schwimmen in die Ostsee gegangen. Dann war Nachtruhe.



14.07.2008

Wir weckten die Jugendlichen um 07:00 Uhr und sie meckerten ganz schön rum, aber nach dem Frühstück fuhren wir nach Scharbeutz in die Ostseetherme zum schwimmen und kamen erst zum Abendbrot wieder zurück. Da war das frühe aufstehen schnell vergessen.

Minigolf spielen, leider war die Minigolfanlage geschlossen. Spontan entschieden wir uns für eine Shoppingtour in der Stadt. Einige Jugendliche wollten nicht mitkommen, die blieben dann an den Zelten und spielten Gesellschaftsspiele.

15.07.2008

Auch heute weckten wie die Jugendlichen um 07:00 Uhr und spielten dann nach dem Frühstück ge-einsam mit allen Jugendlichen eine Runde Volleyball. Nach dem Mittag-essen wollten wir



16.07.2008

Heute war ein ganz besonderer Tag, denn wir fuhren in den Hansa-Park. Dort hielten wir uns den ganzen Tag bei schönem Wetter auf. Als Abschluss grillten wir als Abendbrot alle gemeinsam.

17.07.2008

Da das Wetter heute nicht besonders gut war, fuhren wir nach dem Frühstück in die Grömitzer Welle zum Schwimmen. Danach hatten die Jugendlichen „Freizeit“ und sie konnten machen was sie wollten. Einige fuhren wieder zur Skaterbahn, andere spielten Gesellschaftsspiele gespielt und wieder andere gingen nur faul rum.

18.07.2008

Heute war der vorletzte Tag in Grömitz, daher sind wir noch einmal in die Stadt gefahren um eine Runde zu shoppen. Einige Jugendliche, die nicht mit wollten, fuhren wieder zur Skaterbahn. Nach dem Mittag fuhren wir wieder in die Grömitzer Welle zum Schwimmen. Als besonderes Abendbrot bestellten wir Pizza für alle.

Außerdem mussten heute schon die ersten Jugendlichen abreisen. Dafür kam extra unser Feuerwehrkamerad Björn zu uns nach Grömitz, um Amelie, Miriam und Sebastian abzuholen. Vielen Dank dafür, Björn!

19.07.2008

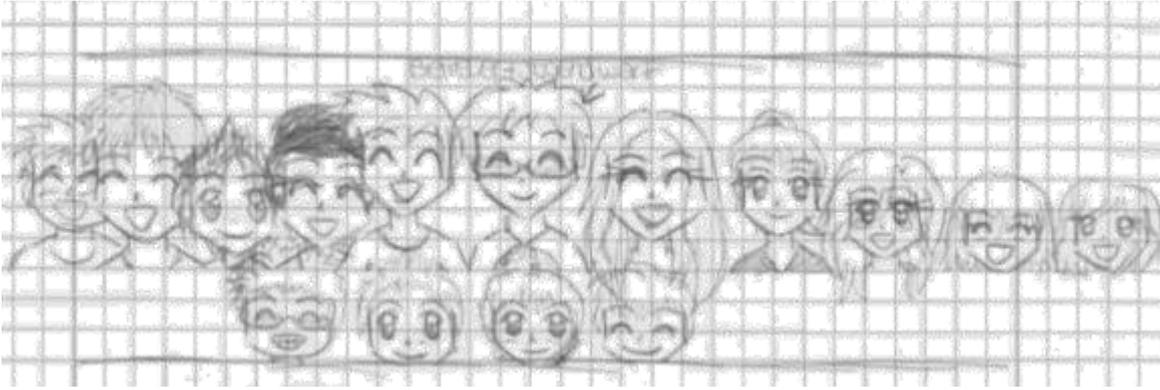
Heute war unser letzter Tag in Grömitz und für die Abholung kam extra die Familie Tiedt zu uns hoch. Vielen Dank dafür, Familie Tiedt!

Nach dem Frühstück packten wir unser Sachen und bepackten den Anhänger. Da wir dann noch einen Augenblick Zeit hatten, fuhren wir ein letztes Mal in die Stadt um noch ein wenig an der Promenade zu bummeln. Leider konnten wir nicht so an den Strand gehen, wie wir gedacht hatten, da ein Ministerpräsident erwartet wurde. So machten wir uns auf den Heimweg und kamen dann gegen halb fünf am Gerätehaus in Westergellersen wieder an.

Über eins sind sich alle einig:
Das Zeltlager hat so viel Spaß gemacht, dass muss einfach wiederholt werden!



Matthias Knaack, Jugendfeuerwehrwart



Tagesberichte vom Kreiszeltlager in Rinteln Landkreis Schaumburg

Freitag:

Endlich sind Ferien!
Eigentlich wollten wir unsere Zelte heute schon aufbauen, doch leider ist unser Anhänger kaputt gegangen. Durch unseren ehemaligen stellv. Jugendwart Sven konnte er aber wieder repariert werden *freu*! Dadurch dass wir die Zelte nicht aufbauen konnten mussten wir uns am nächsten Tag früher treffen, viel früher!!!

Samstag:

Treffen war um 5:30 Uhr. Wenn ihr mich fragt, viel zu früh!
Nachdem wir alle unser Gepäck aufgeladen hatten, ging die Fahrt auch schon los. Obwohl wir nicht genau wussten wo Rinteln liegt, haben wir es dennoch geschafft hinzufinden - ja und zwar nach 5 langen Stunden!
Nach dem wir die Zelte aufgebaut und unsere Sachen ausgepackt hatten, fand dann um 15:00 Uhr die Eröffnung statt. Abends machten wir uns alle einen gemütlichen Abend und bestellten Pizza.

Sonntag:

Um 7:00 h war Wecken. Natürlich standen nicht alle gleich auf, deshalb nervte uns unser Jugendwart Timo mit seinem Megaphon!☺
Nach dem mühsamen Aufstehen und Zähneputzen, aßen wir Frühstück. Danach ging es auch schon gleich weiter mit einer Stadtrallye. Dabei belegten wir den 34. Platz von 85 Jugendfeuerwehren! Da die Nudeln vom Mittagessen alle waren bekamen wir nur Carbonarasoße mit einem Brötchen. Das fand unsere ganze

Jugendfeuerwehr sehr ekelig und nicht wirklich sättigend! Am Nachmittag trainierten wir noch ein wenig für Volleyball.

Montag:

Wie morgens zuvor, wollte mal wieder keiner aufstehen!!
Schließlich sind wir dann doch noch rechtzeitig zum Frühstück gekommen. Als wir alle fertig waren hatten wir ein wenig Freizeit. Dann mussten wir auch schon zum Völkerball. Dies wurde aber nicht wie sonst gespielt sondern:
1. Nicht mit Bällen, sondern mit Nassschwämmen!!
2. Wenn jemand Abgeworfen wurde, durfte dieser nicht mehr ins Spielfeld hinein.
Nach dem Völkerball war auch schon Mittagessen angesagt! Am Nachmittag hatten wir nichts mehr vor und sind deshalb noch ins nahe liegende Freibad gefahren.

Dienstag:

Es ist schon Dienstag. Wir waren heute Morgen wieder mal total müde, sind dann aber trotzdem zum Frühstück gegangen. Nach dem Frühstück war Fußballkicker XXL angesagt! Wir hatten dabei viel Spaß!!! Nach dem 2. Spiel war es auch schon so weit, dass es Mittagessen gab. Hinterher haben wir eine sehr lustige Wasserschlacht gemacht, während dessen sich unsere Betreuer ausruhten.☺
Mitten bei der Wasserschlacht guckten wir auf die Uhr und sahen, dass es nur noch 5 Minuten bis zu unserem nächsten Spiel waren.

Völlig nass, rannten wir zu unseren Zelten, zogen uns so schnell wie möglich um und hetzten zur Sporthalle. Zum Glück haben wir es noch rechtzeitig geschafft. Leider verloren. Na ja, den restlichen Tag verbrachten wir dann im Freibad.

Mittwoch:

Heute war ein schöner Morgen ☺ Wir durften ausschlafen!
Leider regnete es!!! Und das fanden wir alle doof. ☹
Aber heute war der Tag, wo wir den Ausflug mit dem Schlauchboot auf der Weser machen wollten. „Ach, egal!“, dachten wir uns! „Wir fahren trotzdem.“ Am Anleger angekommen, hat uns ein Mann von der DLRG erzählt wir uns auf dem Wasser verhalten sollten. Dann ging die wilde Fahrt endlich los. Dabei wurden wir von allen anderen JF überholt *lach*
Aber dafür hatten wir sehr viel Spaß dabei. (Unser Jugendwart Timo verlor beim reinfallen in die Weser seine Brille!!!) Nach dem fahren mit dem Schlauchboot, waren wir alle „klitsch-nass“ und uns war echt kalt! Deshalb gingen wir noch ins Hallenbad, welches direkt neben dem Zeltlager war, um noch ein bisschen zu baden und heiß zu duschen!! Den Rest des Abends haben wir im großen Veranstaltungszelt oder auf dem Volleyballfeld verbracht.

Donnerstag:

Leider mussten wir heute Morgen wieder früh aufstehen! Aber wir haben es überlebt. ☺
Heute war Volleyball angesagt. Durch das Üben der letzten Tage, waren wir beim Volleyball ganz gut! Denn wir haben alle Spiele außer eins gewonnen und sind dementsprechend 2. geworden *freu*
Wir waren echt gut drauf, da wir es so weit geschafft haben!!
Nachmittags haben wir alle irgendetwas anderes gemacht. Einige haben Mittagsschlaf gemacht andere wiederum sind zum Supermarkt gegangen und haben sich etwas gekauft. Abends waren wir auf der Skaterbahn und auf einmal fing das große Veranstaltungszelt an zu brennen. Aber nur leicht! Eine

Verteilung für den Strom hatte einen Kurzschluss. Wir sollten alle in die zelte und durften für einige Zeit nicht aus den Zelten heraus! Dies war mal ein interessanter und gleichzeitig aufregender Tag.

Freitag:

Heute Morgen durften wir wieder ausschlafen und wir haben es alle genossen. Wir haben lange, wirklich sehr lange geschlafen!!
Heute steht für uns nichts Großes auf dem Plan!!! Nur für die anderen Jugendfeuerwehren. Die haben Leistungssparangebot!! Aber da wollten wir nicht zugucken und deswegen durften wir dann schön ausschlafen. ☺ Nach dem Mittagessen sind wir in die Stadt Rinteln gefahren. Dort durften wir machen was wir wollen. Als dann alle keine Lust mehr hatten, in der Stadt zu bleiben und ehrlich gesagt auch kein Geld mehr hatten, sind wir zurück ins Zeltlager gefahren. Dort mussten wir dann unsere Sachen packen. Abends sind wir alle zusammen ins Veranstaltungszelt gegangen, um mit den anderen Jugendfeuerwehren, die wir dort kennen gelernt haben, ein wenig zu feiern!

Samstag:

Heute Morgen hat es wie aus Eimern geregnet. Nach dem Frühstück haben wir begonnen langsam alles abzubauen. Aber dazu hatten wir nach einiger Zeit einfach keine Lust mehr.
Also sind wir einfach weggegangen!
☺
Später bauten wir dann doch noch weiter ab, denn irgendwie wollten wir ja auch alle nach Hause
Dann begann die Siegerehrung. Doch irgendwie war es keine gewöhnliche Siegerehrung, denn es wurden keine Plätze vergeben. Ausschließlich die Teilnehmer der Leistungssparangebot durften nach vorne kommen.
Endlich geht es nach Hause.
Angekommen sind wir dann am späten Nachmittag (15.30 Uhr).

Dies war das Zeltlager der
Jugendfeuerwehr Erbstorf
Laura Schultz & Lena Bryx

Die Jugendfeuerwehr Ba-Hi-Jü besuchte den Jugendbahnhof Hollenbek

(Quelle: <http://www.erlebnisbahn-ratzeburg.de>)

„Am Ende der Draisinenstrecke, nicht weit vom Schaalsee im kleinen Ort Hollenbek, Kreis Ratzeburg, gibt es einen eigenen Bahnhof speziell für Jugendgruppen und Schulklassen. Dort steht auf einem riesigen Bahnhofsgelände ein Zug als rollende Herberge, bestehend aus 12 Waggons der ehemaligen Reichsbahn, allesamt alte Bauzugwagen, in denen früher Bautrupps unterwegs waren. Diese wurden speziell umgebaut und zu Gruppenschlafwagen, Betreuerwagen, Aufenthalts- und Speisewagen hergerichtet. Für die Verpflegung der Gruppe steht ein komplett eingerichteter Küchenwaggon zur Verfügung. (...)“

„Das Bahnhofsgelände bietet auf seinen 20.000 m² jede Menge Freiraum zum Spielen und Toben und ist als große Erlebnisfläche gestaltet u. a. mit Lagerfeuerstelle, überdachtem Grillplatz, Beachvolleyballfeld, Tischtennis sowie Spiel- und Fußballplatz. Diese Freizeitmöglichkeiten können beliebig genutzt werden. (...)“



(Bericht von Natascha Schröder,
Jugendfeuerwehrwartin)

Aufgrund des ausgefallenen Bezirkszeltlagers überlegten wir uns, mit unseren Jugendlichen mal einen Wochenendausflug der etwas anderen Art zu machen. So fuhren wir am Freitagmittag los und machten eine Zwischenstation am Ratzburger See, wo wir in das Drachenboot stiegen und damit unsere erste Aktivität des 2 Nächte - Pakets erlebten. Nach der gemeinsamen Umpaddelung der Inselstadt Ratzeburg durch den Ratzburger See und den Küchensee nahmen wir Ziel auf unsere eigentliche Station, den Jugendbahnhof Hollenbek.



Angekommen auf dem Gelände des Jugendbahnhofs bezogen alle erst einmal ihre Betten. Dazu standen je zwei Mädchen-, zwei Jungen- und zwei Betreuerschlafwagen zur Verfügung. Danach erkundeten die Jugendlichen das Gelände und nutzen die vielen Spiel- und Spaßmöglichkeiten. Völlig erschöpft und ausgepowert stärkten wir uns am Abend mit leckeren Bratwürsten vom Grill und frischen Salaten. Den Abend ließen wir mit gemeinsamen Spielen und Gesprächen am Lagerfeuer ausklingen.



Am Samstag standen wir leider mit Regen auf, der sich dann den Tag über verzog und am Ende sogar die Sonne zum Vorschein kam. Am Samstag teilten wir uns in 2 Gruppen auf. Eine Gruppe fuhr mit einer kleinen Handhebeldraisine die Strecke zum Erlebnisbahnhof Schmilau, die andere Gruppe fuhr mit kultigen Jugendchoppern, sehr einfache Fahrräder ohne Licht und ohne Gangschaltung, aber megacool, ebenfalls nach Schmilau zum Erlebnisbahnhof. In

Schmilau auf dem Erlebnisbahnhof verzehrten wir unsere Lunchpakete und erkundeten den Erlebnisbahnhof. Auch hier wurde für die Jugendlichen viel geboten.

Anschließend tauschten wir die Gruppen und fuhren mit der Draisine und den Fahrrädern zurück zum Jugendbahnhof nach Hollenbek. Am Abend versorgten wir uns mit Spaghetti Bolognese selber. Den Abend ließen wir wiederum mit gemeinsamen Spielen und Gesprächen am Lagerfeuer ausklingen.

Nach dem Frühstück am Sonntag packten wir unsere Sachen zusammen und säuberten besenrein die Eisenbahnwaggons. Anschließend verstaute wir unser Hab und Gut in den Fahrzeugen und ermittelten noch den „Bogensützenmeister“. Danach nahmen wir das Mittagessen bei McDonalds ein und fuhren erschöpft, aber glücklich, wieder nach Hause.



Übung mit dem Feuerlöscher in Drögennindorf

Die Jugendfeuerwehr Drögennindorf ist aus ihrem Sommerpausenschlaf erwacht und begrüßte den zweiten Jahresabschnitt mit mächtig viel Rauch.

Für Freitag, den 05. September 2008, hatte sich unser Jugendwart Frank etwas ganz Besonderes einfallen lassen - „Versuch macht klug“- stand im Dienstplan. Was sich dahinter wohl verbergen mochte? Wie gewöhnlich trafen wir uns um 18:00 Uhr am Gerätehaus. Doch dann kam plötzlich die Jugendfeuerwehr Oldendorf mit ein paar seiner Kids. Was hatte das zu bedeuten?

Vorerst versammelten wir uns alle im Unterrichtsraum, wo Frank uns mit Theorie kam - Handhabung eines Feuerlöschers“. Na super, ich dachte, wir experimentieren?!

Nach der „Gott sei Dank“ kurzen Einführungsphase sollten wir in unseren MTW steigen. Wir fuhren raus aufs Feld - dort wartete Stroh auf uns, und langsam wurde uns klar, was jetzt kommt - wir dürfen löschen. Wir wurden in drei Gruppen eingeteilt und

jeder bekam einen Feuerlöscher in die Hand gedrückt. Nachdem uns die zig betreuenden Aktiven noch einmal über Löschweise und Handhabung belehrten, konnten wir endlich mit voller Elan einen brennenden Strohballen löschen - „Das war voll geil!“, um es mit den Worten der Jugend zu sagen...

Anschließend setzten wir uns noch in gemütlicher Runde ins Gerätehaus, schlürften kühle Getränke und plauderten wie wild über die eben verrichtete Übung. Über dieses Erlebnis haben wir uns sehr gefreut, auch dass die Jugendfeuerwehr Oldendorf mit von der Partie war, und dass sich so viele aus unserer Feuerwehr bereit erklärt haben, uns „Kleinen“ bei so viel Action im Auge zu behalten - Danke, Kameraden!

Ebenfalls einen großen Dank an Lüdemann & Wilkens Elektrotechnik und Feuerschutz, von denen wir die 20 aus-rangierten Feuerlöscher zu Übungszwecken erhalten haben - ein herzliches Dankeschön!

Frank Ständer -Jugendwart-



**Feuerfrei fürs Löschen!
Die Jugendfeuerwehr Drögennindorf in „vollem Einsatz“.**

Helm

1. Kopfschutz der Feuerwehrmänner
2. Bei Ausfall des Pumpengenerators wird der mit Wasser gefüllte Helm von Hand zu Hand bis zum Brandherd weitergereicht und dort mit Schwung entleert
(=Pumpengeneratorsausfallhelmlöschwasserkette)



Wo ist hier der fehler ?

Der Papst fährt Auto

Ein Limousine-Fahrer soll Papst Benedikt XVI. vom Flughafen abholen. Nachdem er sämtliches Gepäck des Papstes verstaut hat (und das ist nicht wenig), merkt er, dass Ratzl noch immer nicht im Auto sitzt und spricht ihn darauf an: "Entschuldigen Sie, Eure Heiligkeit, würde es Ihnen was ausmachen, sich ins Auto zu setzen, damit wir losfahren können?" Der Papst antwortet: "Um ehrlich zu sein, im Vatikan darf ich nie Autofahren. Würden Sie mich fahren lassen?" Der Fahrer sagt, dass dies nicht möglich sei, da er sonst seinen Job verlieren würde. "Gar nicht auszudenken, was passiert, wenn der Papst einen Unfall hat", denkt sich der Fahrer und wünscht sich, dass er heute Morgen nie zur Arbeit gegangen wäre. Der Papst: "Ich würde Sie dafür auch fürstlich entlohnen." "Na gut!", denkt sich der Fahrer und steigt hinten ein. Der Papst setzt sich hinters Lenkrad und braust mit quietschenden Reifen davon. Als die Limousine mit 150km/h durch die Stadt fährt, bereut der Fahrer seine Entscheidung schon und bittet: "Bitte Eure Heiligkeit, fahren Sie doch etwas langsamer!" Kurz darauf hört er hinter sich Sirenen heulen. Der Papst hält an und ein Polizist nähert sich dem Wagen. Der Chauffeur befürchtet schon, seinen Führerschein zu verlieren. Der Polizist wirft einen kurzen Blick auf den Papst, geht zurück zu seinem Motorrad, nimmt sein Funkgerät und verlangt seinen Chef zu sprechen. Als sein Chef am Funkgerät ist, erzählt der Polizist ihm, dass er gerade eine Limousine mit 150km/h aufgehalten hat. Der Chef: "Na dann, verhaften Sie ihn doch!" Polizist: "Ich glaube nicht, dass wir das tun sollten. Der Fahrer ist ziemlich wichtig."

Sein Chef antwortet darauf, dass es ihm völlig egal sei, wie wichtig die Person ist. Wenn jemand mit 150 durch die Stadt fährt, gehöre er verhaftet.

"Nein, ich meine WIRKLICH wichtig!", antwortet der Polizist.

Chef: "Wer sitzt denn in dem Auto? Der Bürgermeister?"

"Nein!", antwortet der Polizist. "Viel wichtiger!"

"Bundeskanzler?"

"Nein, noch viel wichtiger".

"Gut, wer ist es denn?"

"Ich glaube, es ist Gott!"

"Warum zum Teufel glauben Sie, dass es Gott ist?"

"Er hat den Papst als Chauffeur!"

Feuerwehrmarsch für Jung und Alt: Feuerwehr Neu Garge / Stiepelse organisierte Orientierungsmarsch

Vor kurzem, Samstag 04.10.2008, hatte die Feuerwehr Neu Garge / Stiepelse zu ihrem Orientierungsmarsch geladen. Das besondere hierbei ist, dass nicht nur die Jugendfeuerwehr an dem Marsch teilnimmt, sondern auch die aktiven Feuerwehrkameraden hier ihr Können unter Beweis stellen.

Der Gerechtigkeit halber unterliegen die Erwachsenenengruppen jedoch strengeren Auflagen. Auf dem Marsch in und um Neu Garge galt es an 10 Stationen verschiedenste Aufgaben zu erledigen. Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Zusammenarbeit sowie natürlich auch das feuerwehrtechnische

Wissen waren gefordert.

An den Stationen mussten unter anderem Löschangriffe aufgebaut, Gruppenmitglieder ertastet, Magnetfische geangelt oder diverse Wasserspiele vollzogen werden. Auch die DRK-Ortsgruppe Neuhaus richtete eine Station aus. Ein buntes Programm, bei welchem auch die Erwachsenen einmal aus dem Alltagsstress heraus kamen und ihrem Spieltrieb verfielen.



Wieder am Feuerwehrhaus in Neu Garge angekommen, wurde man bestens mit leckerem Grilltem, kühlen Getränken und auch Kuchen verpflegt.

Spannend wurde es dann bei der Siegerehrung. Insgesamt haben 17 Gruppen (7

Gruppen aus Mecklenburg-Vorpommern, 9 Gruppen aus dem Amt Neuhaus, 1 Partnerwehr aus dem Landkreis Lüneburg) den Weg nach Neu Garge gefunden. Der stellvertretende Gemeindebrandmeister Dirk Baumann war auch gekommen um seine Freude über die

Durchführung dieses mittlerweile schon traditionellen Orientierungsmarsches zu bekunden. Ortsbrandmeister Uwe Bagunk dankte seinen Kameraden für die reibungslose Durchführung. Als Sieger gingen die Aktiven aus Sumte hervor.

Bericht und Bild: Stephanie Morawetz, GPW Amt Neuhaus (übernommen von der Homepage Florian Zusa)

Peter Struck besucht Delegiertentag der Deutschen Jugendfeuerwehr in Uelzen

Am 20. September 2008 findet der Delegiertentag der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) im niedersächsischen Uelzen statt. Etwa 130 Delegierte aus den 16 Landesverbänden nehmen an der Veranstaltung im Feuerwehrhaus Uelzen teil. Als Gast wird am Nachmittag Peter Struck, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion (Foto) erwartet.

Die ganztägige Veranstaltung besteht aus zwei „Etappen“. Am Vormittag finden unter dem Motto „Unsere Welt ist bunt“ Workshops zum Thema Integration statt.

Die Schwerpunktthemen sind „Migranten in der Jugendfeuerwehr“, „Jugendliche mit Handicap“, „Homosexualität in der Jugendfeuerwehr“, „Vielfalt und Toleranz“ sowie Integration Jugendlicher in die Einsatzabteilung.

Den inhaltlichen Startschuss gibt eine Jugendfeuerwehr aus Bremen mit einem „bunten“ Theaterstück. Am Nachmittag wird Bundesjugendleiter Hans-Peter Schäfer gemeinsam mit Peter Struck, Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, und den Delegierten auf das vergangene Geschäftsjahr der DJF zurückblicken und die Weichen für die Zukunft der Jugendorganisation stellen. „Unsere Jugendarbeit wird auch im kommenden Jahr im Zeichen des Themas Integration stehen, das wir mit der Kampagne ‚Unsere Welt ist bunt‘ zum Schwerpunkt unserer inhaltlichen Arbeit gemacht haben“, erklärt Bundesjugendleiter Schäfer.

Die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) ist der Zusammenschluss aller Jugendfeuerwehren Deutschlands und hat circa 240.000 Mitglieder im Alter zwischen zehn und 18 Jahren.

Bericht: Christian Patzelt, DJF Berlin (übernommen von der Homepage Florian Zusa)



Sommerfest bei der Feuerwehr: Jugendfeuerwehr Adendorf

– 40 Jahre alt und immer noch jung –

Wieder einmal hatten die Ausrichter des Sommerfestes der Freiwilligen Feuerwehr Adendorf am vergangenen Samstag Glück mit dem Wetter – und alle Beteiligten natürlich auch. Entsprechend gut waren die Besucherzahl und die Stimmung. Neben der Fahrzeugschau waren besonders beeindruckend die Vorführungen der Ortsfeuerwehr Adendorf von Explosionen von Spraydosen und der Feuersäule durch Nachgießen von Spiritus auf bereits glimmende Grillkohle. Bei der Polizei gab es ein Erinnerungsfoto auf dem Motorrad, das Rote Kreuz zeigte ein modernstes Fahrzeug, und die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) war mit einem Boot präsent. Die Firma Krajewski Feuerschutz hatte einen Anhänger für Vorführungen dabei: jeder, der wollte, durfte einmal ausprobieren, wie man ein Feuer mit einem Feuerlöscher ausmacht. Zur Feier ihres 40-jährigen Jubiläums hatte die Jugendfeuerwehr sich eine Modenschau der besonderen Art ausgedacht: Auf dem Laufsteg wurden alle erdenklichen Varianten von Schutzkleidung vorgeführt: von der Standard-Einsatzkleidung über die

Atemschutz-ausrüstung, den Chemievollschutz, den Hitzeschutzanzug bis hin zum Anzug für Kettensägenarbeiten, den Imkeranzug und die Wathose, um nur einige Beispiele zu nennen. Natürlich hatten die Kinder ihren Spaß in der Hüpfburg, beim Dartwerfen, Basteln, Torwandschießen und Glücksraddrehen. Es gab Wasserspiele. Spaghetti-Schnellesen und Kinderschminken. Die Tombola fand wieder großen Zuspruch, die Lose waren in kurzer Zeit verkauft. Es gab viele schöne Preise. Über den Hauptpreis, ein Damenfahrrad gestiftet von der Firma Elba-Rad, hat sich Frau Jutta Brecht aus Adendorf riesig gefreut. Der Ortsbrandmeister Markus Braun, seine Kameraden und die Gäste waren sehr zufrieden mit dem reibungslosen Ablauf, dem Essen und Trinken, der Moderation und abends mit der Musik mit DJ Spike. Wieder einmal ein gelungenes Sommerfest, das nachts noch längst nicht endete, als um Mitternacht die Musik abgeschaltet wurde.

Bericht und Bild: Matthias Swobodzinski, PW FF Adendorf (übernommen von der Homepage Florian Zusa)



Besuch im Serengetipark in Hodenhagen

Viele haben sich auf Samstag, den 17. Mai gefreut. Es sollte in den Serengetipark gehen. Doch diesen Ausflug hätte man gut mit einem Ratespiel verbinden können: „Finden Sie Worte, die mit -bruch enden.“ Wolkenbruch, Zusammenbruch, Abbruch...

Der Tag fing nur leicht bewölkt an, daher trafen wir uns voller Erwartung und Vorfreude um kurz vor 08.00 Uhr am Gerätehaus. Nachdem Frank uns kurz über das Verhalten im Park und andere Dinge belehrte, verteilten wir uns auf Bus und PKW. Die Fahrt dahin war kürzer als gedacht und relativ ruhig.



Hier war für jeden etwas dabei! Super Tag!

Dort am Tierpark angekommen, verlief der Einlass wie bei jeder Jugendfeuerwehrgroßveranstaltung - zig Kinder und Jugendliche rannten gen Eingang und wollten rein - zum Glück ist unsere Jugendfeuerwehr einigermaßen gut erzogen...

Kurze Zeit später schlenderten wir durch den Park und fuhren mit dem Safaribus durch die Freigehege. Die fahrende Führung ist gar nicht mal schlecht, man lernt eine Menge über die verschiedenen Tierarten, die dort leben. Der einzige Nachteil war, dass man den Redner kaum verstehen konnte und dass

kleinere Menschen nicht sehen konnten, wie der Fahrer das Nashorn zu sich in den Bus bat. Der Himmel wurde immer dunkler und letztendlich war es dann soweit - der Regen fiel Eimerweise. Völlig durchnässt gingen wir erst einmal was essen.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, wollten wir die Zeit nutzen und die Fahrgeschäfte dort ausprobieren - aber vergebens. An fast allen Gerätschaften, die Spaß gemacht hätten, hing ein Schild mit der Aufschrift „wegen Regen geschlossen“.

Etwas enttäuscht und teils nun auch noch gelangweilt, kehrten wir ins Zelt zurück, wo einige von uns noch am Essen waren. Wir berichteten unserem Jugendwart von eben beschriebener Situation. Daraufhin rief er uns zusammen und lies über weiteres Vorgehen abstimmen - wir entschlossen uns, nicht viel länger zu bleiben.

Ein paar von uns drehten noch einige Runden in den „Kinderkarussells“ bevor wir uns dann gegen 14.00 Uhr auf dem Heimweg machten. Wieder in Drögnindorf angekommen, raste jeder nach Hause, um sich etwas Trockenes anzuziehen.

Das Beste an der ganzen Sache war eigentlich die Safaritour mit dem Jeep. Hier ging es rauf und runter, kreuz und quer, lustige Effekte brachten uns zum Lachen und zum Schreien, wir wurden (und das nicht zum ersten Mal) nass und der Mageninhalt wurde kräftig durchgeschüttelt.

Was wir an diesem Tag mitgenommen haben? Tierische Eindrücke und eine dicke Erkältung

Frank Ständer
-Jugendwart-

Concordia-Preis 2008 im Serengetipark

Seit drei Jahren beteiligt sich die Jugendfeuerwehr Drögenindorf am Umweltpreis der Concordia-Versicherungsgruppe (kurz Concordia-Preis). So auch dieses Jahr wieder. Zu unserem Erstaunen, wurden wir zur Siegerehrung am 27.09.08 in den Serengetipark eingeladen ...

Im Grunde genommen klingt es gar nicht nach viel Arbeit und man möchte meinen, so ein paar Bilder ausgesucht, ist leicht. Doch wer so denkt, hat weit gefehlt. Wir sind zwar nur eine kleine Jugendfeuerwehr, aber bei uns kommen in einem Dienstjahr rund 2000 Schnappschüsse zusammen. 2000 Fotos? Da muss doch was dabei sein! Klar! Doch einige Aufnahmen sind verwackelt, andere sind zu dunkel, wiederum andere passen überhaupt nicht ins Konzept. Und dann wäre da ja noch die Zeitbegrenzung, in der das Foto gemacht worden sein muss bzw. darf. Klingt doch nicht so einfach, was? Hinzu kam noch das schwierige Thema „Integration“. Wir hatten zwar Tausend tolle Ideen, aber ehe wir uns versahen, war der Einsendeschluss da! Wir machten und taten, wir überlegten und hampelten vor der Kamera herum, wie die Irren... Was sollten wir noch groß machen, Bilder weg-geschickt und fertig. Als dann die Einladung zur Preisverleihung kam, waren wir, glaube ich, alle ziemlich überrascht. Nachdem wir im Restaurant des Serengetiparks eingetroffen waren,

staunten wir über unsere Konkurrenz nicht schlecht - so viele super tolle Bilder. Da kam uns die Frage auf „was sollen wir denn hier“? Doch wer hätte gedacht, dass eine stinknormale Momentaufnahme uns den 2. Platz bescherte. „Wie Max und Murmel“ war der Titel unseres Bildes, das noch kurz

vor Ablauf der Zeit entstand – schöner können Kontraste nicht sein und die „Rahmenbedingungen“ stimmten auch - ein gelungenes Foto - scheint so, denn sonst hätten wir damit niemals die Nase so weit vorn gehabt.

Anschließend ans gemeinsame Mittagessen, konnten wir noch den Serengetipark erkunden, und die Höhe des Preisgeldes verdauen.

Letztendlich kehrten wir glücklich, satt und stolz Heim.

Schon jetzt freuen wir uns aufs nächste Jahr - ganz gleich, dass es dann diesmal beim Fotowettbewerb sein wird - wir nehmen auch diese Herausforderung an!



Gruppenfoto mit den prämierten Bildern!

Frank Ständer

Löscheimerausgabe Nr. 31, November 2008

Loescheimer@kjf-lueneburg.de

Nächster Einsendeschluss: 17. April 2009

- Jugendwart -

Ein gutes Polster

Das ergab das diesjährige Pfingstbaumverteilen für die Kasse der Jugendfeuerwehr Barendorf.

Bei strahlendem Sonnenschein verteilte die Jugendfeuerwehr Barendorf am Samstag vor Pfingsten zusammen mit Teilen der Aktiven Feuerwehr die Pfingstbäume.

Da im letzten Jahr das Pfingstbaum Verteilen wegen starken Sturmes ausfiel, ging es dieses Jahr mit doppelt soviel Freude und Begeisterung ans Werk.



Die Jugendlichen der Jugendfeuerwehren Lüneburg Mitte I und II waren in den Sommerferien gemeinsam mit ihren Betreuern aktiv bei einer Kanutour auf dem Schaalsee.

Das Foto wurde von der Jugendfeuerwehrwartin der JF Lüneburg-Mitte II, Mareike Raab, zur Verfügung gestellt.



Mit 5 Treckern, darunter auch ein original Lanz-Bulldog, wurden die Bürger in Barendorf mit den Bäumen beliefert und wer wollte, gab eine freiwillige Spende für die Arbeit der Jugendfeuerwehr.

Nach der Arbeit kam das Vergnügen, denn der krönende Abschluss war das gemeinsame Grillen und Beisammen sein.

Jugendfeuerwehrwart Ralf Ballay zeigte sich sichtlich zufrieden über das Spendenergebnis und die gute Kameradschaft zwischen der Jugendfeuerwehr und der Aktiven Wehr.

Bericht und Bild:
Andreas Bahr, PW
FF Barendorf
(übernommen von
der Homepage
Florian ZuSa)

„Tag der offenen Tür“ in der Feuerwehr Lüneburg-Mitte

Ende Juni fand in der Feuerwehr Lüneburg- Mitte der erste „Tag der offenen Tür“ in den neuen Räumlichkeiten in der Lise-Meiter-Straße statt. Um den Gäste „ihre“ Lüneburger Feuerwehr näher zu bringen, wurden diverse Attraktionen geboten: An einem Tauchcontainer konnten die Gäste den Tauchgang eines Feuerwehrtauchers beobachten, der Fuhrpark wurde eindrucksvoll präsentiert, etliche Übungen erfolgten von verschiedenen Einheiten...

Und auch wir, die Jugendfeuerwehren Lüneburg-Mitte I und II, beteiligten uns: Wir zeigten eine Schlauchstafette, einen Aufbau nach FwDV3 und boten den jüngeren Gästen Dosenspritzen mit der Kübelspritze an. Zudem konnten die Kinder eigene Buttons gestalten und sich von unseren Aktivitäten auf Fotos an den Stellwänden überzeugen. Trotz des frühen Aufstehens war es ein sehr gelungener Tag!

Jugendfeuerwehr Lüneburg- Mitte II



Einzug der Jugendfeuerwehren Lüneburg-Mitte I & II

Das neue Haus der Feuerwehr Lüneburg besteht seit gut einem Jahr. Wir, die zwei Jugendfeuerwehren der Feuerwehr Lüneburg-Mitte, haben seit Ostern unser neues Domizil bezogen. –Und dieses lässt wenig Wünsche übrig: Wir haben nun einen eigenen Jugendfeuerwehrraum, in dem wir eine kleine Sofaecke, mehrere Gruppentische, einige Regale, eine

Küchenzeile und nicht zu vergessen: einen Kicker haben! Letzteren haben wir größtenteils von der Stiftung der Sparkasse Lüneburg gesponsert bekommen. Ihr glaubt nicht, wie sehr man uns um diesen Fußballtisch beneidet ;-)!

Weiterhin können wir uns in unserem eigenen Werkraum, der gleich neben unserem Gruppenraum liegt, kreativ austoben. Inzwischen wurden hier schon Stellwände für den „Tag der offenen Tür“ im Juni und zwei JF-Wegweiser gebastelt. Und auch unsere Uniformen finden nun endlich einen Platz in der Feuerwehr: In unserem Umkleideraum haben beide Jugendfeuerwehren ihre eigene Garderobe, sodass alles seinen eigenen Platz hat. Nun fehlen nur noch einige Details zur Dekoration, also Fotos, Plakate u.s.w.. Diese werden wir aber hoffentlich bis zum Ende des Jahres an die Wände kriegen...

Jugendfeuerwehr Lüneburg- Mitte II



Umwelttag „Sitzbänke“ in Drögnindorf

Der 29. März hatte es ganz schön in sich. Erst verbrachten wir den Vormittag damit, Gutes für unsere Umwelt zu tun, und nachmittags veranstaltete unsere Feuerwehr auch noch die Gemeindefunkfahrübung (siehe Bericht), bei der wir eine Station betreuen sollten.

Nun aber zu unserem Umwelttag 2008. Diesmal hat sich die Samtgemeindejugendfeuerwehr daran gemacht, und alte kaputte Sitzbänke repariert, oder zum Teil neu aufgebaut.

Jede Jugendfeuerwehr nahm sich die Bänke in seiner Gemeinde vor - wir also die aus Drögnindorf.

Entlang der schönen und naturbelassenen Wanderrouten im Luftkurort Amelinghausen und deren charismatischen Umgebung stehen Sitzbänke zur Verschnaufpause bereit. Einige waren allerdings schon so marode, dass sie nicht gerade zum gemütlichen Ausruhen einluden. Um Abhilfe zu schaffen, haben wir einige der Bänke erneuert, repariert und um sie herum aufgeräumt.

Nachdem wir uns zuerst die Bank an der „alten Buche“ vorgenommen hatten, ging es hoch zum Übungsplatz. Am „Alten Wanderweg“ nahmen wir uns zwei weitere Bänke an - jetzt herrscht hier Ordnung.

Wieso uns die Bank an der „alten“ oder von uns einheimischen auch „dicken Buche“ so wichtig war? Immerhin ist dieser mächtige Baum um die 400 Jahre alt (so sagt man), und schon beinahe das Wahrzeichen Drögnindorfs -mal abgesehen von der Biogasanlage.



Hier lernte jeder etwas Neues!

Für einige von uns war der Umgang mit Hammer, Schraubendreher und Bohrmaschine (Akkuschrauber) noch fremd. Es hat aber sehr viel Spaß gemacht, unter Anleitung das handwerkliche Geschick auszutesten...

Unsere Arbeit kann sich sehen lassen, so glaube ich. Und die Wanderer haben nun die Möglichkeit sich's nach einer anstrengenden Strecke für eine Weile in Drögnindorf gemütlich zu machen.

Frank Ständer
- Jugendwart -

Bootstour in Bleckede

Am 04.07.2008 sind wir, die Jugendfeuerwehr Lüneburg - Mitte, zur Feuerwehr Bleckede gefahren. Mitgenommen hatten wir dabei, auf dem Bootstrailer, unser neues Feuerwehrboot „Daniela“.

Als wir in Bleckede ankamen, hat es leider sehr geregnet, aber das hat uns nichts ausgemacht. Wir sind gemeinsam mit der Feuerwehr Bleckede in Bleckede an die Elbe gefahren und haben unsere Boote ins Wasser gelassen. Leider durften immer nur drei Jugendliche im Feuerwehrboot mitfahren. So haben sich dann die ersten drei Jugendliche Schwimmwesten über ihre Regenjacken gezogen und sind vom Bleckeder Boot aus in unser Boot

gegangen, weil unser Boot keine Rampe hat.

Mit Vollgas sind wir dann über die Elbe gefahren. Beide Boote waren gleich schnell, es hat super viel Spaß gemacht. Nachdem alle Jugendlichen einmal mitfahren durften und die Boote wieder auf den Trailern verladen waren fuhren wir zur Bleckeder Wache. Dort wärmten wir uns am Grill wieder auf und aßen leckeres vom Grill und Salate. Anschließend fuhren wir zurück zur unseren Wache nach Lüneburg, putzen das Feuerwehrboot und zogen uns um. Erschöpft, aber glücklich, wurden wir dann von unseren Eltern abgeholt.

Jennifer und Iris von der JF Lüneburg Mitte 1



Schulwegsicherung in Drögnindorf

Kinder sind insbesondere in den ersten Monaten ihres Schullebens auf dem Schulweg besonderen Herausforderungen ausgesetzt.

Deshalb haben wir - die Jugendfeuerwehr Drögnindorf - die „Patenschaft“ für einen sicheren Schulweg übernommen.



Achtung! Schulanfänger! Diese Patenschaft liegt uns sehr am Herzen!

Am 15. August 2008 haben wir in unserer Ortschaft erstmalig die Kennzeichnungen mit gelber Farbe (in Form von kleinen Füßen) in Schrittlänge an ausgewählten Stellen im Verlauf des Schulwegs auf dem Gehweg angebracht.

Bei der Wegmarkierung haben wir besonders auf gefahrenreduzierte Straßenüberquerungen geachtet. Denn für Kinder ist das angepasste und sichere Verhalten im Straßenverkehr eine neue Situation: Sie können

Fahrzeuge oft nicht rechtzeitig erkennen, Entfernungen und Geschwindigkeiten nicht korrekt einschätzen und reagieren langsamer als Erwachsene.

Außerdem finden sich auf dem Schulweg viele Dinge, die interessanter sind als die Konzentration auf das Verkehrsgeschehen...

Zusätzlich zu den Markierungen auf dem Schulweg haben wir an den Ortsein- bzw. Ausgängen die typischen „Achtung! Schulanfänger!“ oder „Schulanfang! Tempo runter!“ Banner aufgehängt und für deren Sichtbarkeit gesorgt.

Mit dieser „Patenschaft“ haben wir - die Jugendfeuerwehr Drögnindorf - eine neue gesellschaftliche Aufgabe aufgegriffen - und möchten mit dieser Aktion unter anderem Aufmerksamkeit für die Situation der schwächsten Verkehrsteilnehmer erzeugen.

Also, liebe Autofahrer - unser kleines Dorf ist keine Rennstrecke - nehmt den Fuß vom Gas und Rücksicht auf die kleinsten Mitmenschen, die auf dem Weg des Lernens sind!!

Frank Ständer
- Jugendwart -

Jugendfeuerwehr Amelinghausen belegt mit "Feuerwehrflugzeug" den ersten Platz beim Heideblütenfest - Festwagenbau war ein voller Erfolg

„Wir sind die Ersten“ berichtet stolz der 10-jährige Jan vom Festwagenbau der Jugendfeuerwehr Amelinghausen. Damit hatten die 10- bis 16-jährigen Mitglieder der Jugendfeuerwehr nicht gerechnet, Platz 1 in der Kategorie „Nachwuchsgruppen“ beim Festumzug zum diesjährigen Heideblütenfest zu belegen. Das Thema des Wagens war natürlich die Feuerwehr. Es hat schon Tradition, die Jugendfeuerwehr Amelinghausen beteiligt sich am bekannten Heideblütenfest in Amelinghausen mit einem eigenen Festwagen. Natürlich muss es bei den jungen Feuerwehrkids ein Feuerwehrthema sein, was auf dem Wagen gezeigt wird. Man brauchte gar nicht lange zu überlegen: Das neue Flugzeug vom Feuerwehrflugdienst sollte es sein. Natürlich mit Tower, Landebahn und Flughafengebäude. Eine Woche lang wurde jeden Nachmittag am Wagen gebaut. Zu den 12 Jungs der Jugendfeuerwehr gesellten sich auch einige Mütter. Die „Leitung“ des Wagenbaus lag beim Betreuer der Jugendfeuerwehr, Marius Busemann. „Es ist schon erstaunlich, mit welchem Elan und Begeisterung die Kinder beim Wagenbau dabei sind, diese Woche Zusammenarbeit hat auch in der Kameradschaft viel gebracht,“ so eine der Mütter. Der 10-jährige Jan hierzu: „Am meisten Spaß bringt es den Draht für die Heide an den Wagen zu tackern, weniger Spaß macht es, die kleinen fummeligen Heidesträußchen zu machen.“ Dem 11-jährigen Eric bringt das Heide schneiden am wenigsten Spaß. Wenn es aber ans Handwerkliche geht, dann sind alle begeistert. So wurde unter der Anleitung von Jonas der Tower für den Flugplatz im Miniformat gebaut. Diese Woche Festwagenbau bei der Feuerwehr hat alle beteiligten begeistert und man war sich nach dem großen Erfolg schnell einig, dass man im kommenden Jahr beim Heideblütenfest mit einem Festwagen wieder dabei ist.

Bericht und Bild: Rainer Schütze, SG-PW Amelinghausen



Funkfahrübung im Frühjahr in Drögenindorf

Für die diesjährige Samtgemeindefunkfahrübung, die am Samstag, den 29. März, stattfand, war die Freiwillige Feuerwehr Drögenindorf zuständig - und die lies sich richtig was einfallen.

An den verschiedenen Stationen, die vorher per Koordinaten ausfindig gemacht werden mussten, mussten die Aktiven ihr Wissen und auch ihre Fertigkeiten unter Beweis stellen. Unter anderem diverse Flüssigkeiten zuordnen können, oder was bei Überhitzung des Körpers zu tun ist (Erste-Hilfe-Station). Unsere Station wurde von Claudia, Annabell und unserem Jugendwart Frank betreut. Zu finden waren wir am Antennenträger am Feuerwehrübungsplatz Drögenindorf. Die Aufgabe hier, waren die berühmten Knoten und Stiche - den Kreuzknoten, den Mastwurf und den Zimmermannsstich - allerdings auch, den Rettungsbund nach der neuen FwDV3. Die altbekannten Knoten und Stiche klappten hervorragend - im Grunde genommen auch der Rettungsbund. Nur der neue Rettungsknoten machte einigen etwas Schwierigkeiten - der Pfahlstich ist aber auch nicht ganz einfach.

Die gesamte Fahrerei (Funkfahrübung) ging von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Anschließend wurden die teilnehmenden Feuerwehren zu uns ans Gerätehaus auf Bratwurst und Brot gebeten. Natürlich gab es auch Getränke und alle folgten dieser Einladung. Christian Düsterhöft und „seine“ SG-Kommunikationsgruppe haben diesen Tag wirklich toll ausgearbeitet - also, Funken und nach Koordinaten fahren, können alle Kameraden.

Frank Ständer
- Jugendwart -

Die Feuerwehr Oldendorf/Luhe an der
JF-Station „Knoten und Stiche“



Unser Maskottchen „HUGO“ in Drögenindorf

Vorwort

Es fing mit einem einfachen Aufruf zu einem Malwettbewerb an, der ungefähr so klang: „Die Jugendfeuerwehr Drögenindorf sucht ein Maskottchen - und ihr habt die Chance, dass Eure Idee verwirklicht wird.“ Es wurden viele tolle Bilder eingereicht, doch nur eines konnte gewinnen. Und so kam es, dass sich der sympathische Panda in Uniform gegen seine Konkurrenten durchgesetzt hat. Aus dem gefundenen Maskottchen sollten Aufkleber, Flyer und andere Werbemittel entstehen, und natürlich auch einen Ehrenplatz auf unserer Homepage bekommen.

Doch jetzt, wo wir unser Maskottchen gefunden haben, fragt sich wahrscheinlich jeder, wie es zu „HUGO“ kam. Und genau das verrät uns jetzt Eileen Schütt - die Gewinnerin des Drögenindorfer Malwettbewerbs und Erschafferin von „HUGO“.

PS: Ach und noch eins - wenn man aus „HUGO“ einen Satz bildet, könnte er wie folgt heißen:

„Hilfsbereitschaft Untereinander Gilt Oberst!“

So entstand „HUGO“

Die Geschichte von Hugo ging eigentlich so los, dass ich von dieser tollen Aktion gehört hatte. Als ich dann beschlossen hatte mitzumachen, gab es bloß noch eine Sache zu überlegen: „Was mal ich überhaupt?“ Also überlegte ich. Doch irgendwann ist mir eingefallen, dass ich ja im Internet ein Spiel spiele und dass es sich dort um Pandas handelt. Also entschied ich mich dann für einen süßen Panda. Ich malte und malte bis ich irgendwann den perfekten Panda hatte. Jetzt ging es nur noch darum, ihm etwas aus unserer Feuerwehr anzuziehen. Dabei entschloss ich mir für unsere Uniform. Jedoch war dies nicht sehr einfach zu malen, denn es musste ja alles „maßgeschneidert“ sein. Als ich dann den kompletten Panda gemalt hatte, ging es darum, ihm einen Namen zu geben. Ich überlegte und dann musste ich an meine Klassenfahrt in der 4. Klasse denken. Dort gab es ein Skelett das „Hugo“ hieß. Dann war es soweit! „Hugo“ war fertig. Den schickte ich dann so schnell wie möglich ab. Als

es dann so weit war, dass der Gemeindefeuerwehrtag bei uns in Drögenindorf stattfand, wurde ich dann von Lisa L. aufmerksam gemacht, dass ein Panda jetzt unser Maskottchen sei. Da war ich natürlich erst einmal super glücklich... Anschließend habe ich mir die anderen Zeichnungen anschaut, z.B. von Annika B., die ein kleines Küken gemalt hatte. Doch auch die anderen Bilder waren super schön.

Eileen Schütt
- Jugendsprecherin -

Das ist unser Maskottchen „HUGO“
in Form eines Aufklebers



Kreisfeuerwehrbereitschaft in der Reherhofer Heide

„Feuer ist lebendig“, so könnte das Motto der diesjährigen Kreisbereitschaftsübung der Feuerwehren des Landkreises Lüneburg sowie aller Freiwilligen Feuerwehren aus unserer Samtgemeinde geheißen haben.

Am Samstag, den 09.08.2008, wurde die Kreisfeuerwehrbereitschaft zu einer groß angelegten Übung in die Rehrhofer Heide gerufen. Auch die neun Samtgemeinde-Feuerwehren waren mit rund 120 Einsatzkräften und 15 Fahrzeugen vor Ort.

Aber wieso berichten wir über die Übung der Kreisfeuerwehr? Und wieso „Feuer ist lebendig“?

Das Problem bei so einer Riesenübung ist die Darstellung des Feuers. Richtiges Feuer würde die gesamte Landschaft abfackeln und die Feuerwehrfrauen- und Männer nur ernsthaft in Gefahr bringen. Deshalb wurde das Feuer von ca. 50 Kids aus unseren Jugendfeuerwehren dargestellt. Selbstverständlich haben wir Drögnendorfer mitgemischt...

In den hell leuchtenden orangefarbenen JF-Regenjacken stellten wir nun das Feuer dar und haben es für die Brandbekämpfung „sichtbar“ gemacht. Wir liefen durch die Heide und „fraßen“ uns Richtung angrenzenden Wald vor. Mit Hilfe einer Wasserwand sollte die Ausbreitung des „Feuers“ verhindert werden, doch die Löschkkräfte hatten mit uns alle Hände voll zu tun. Durch Steine und umgestürzte Baumstämme waren einige der Waldwege nicht befahrbar. Eine Gruppe von Einsatzkräften wurde von uns eingekreist -der Fluchtweg war abgeschnitten- eine realistische Situation. Dennoch gelang es den Löschzügen des Landkreises Lüneburg sowie den 9 aus unserer Samtgemeinde das „Feuer“ zu löschen. Das wir dabei als wandelnde Flamme nass wurden, ist wohl ziemlich klar.

Vielleicht sollten wir an dieser Stelle ausdrücklich erwähnen, dass die „Brandbekämpfung“ unter realen Bedingungen durchgeführt wurde - das Einsatzgeschehen aber, wurde nicht unter vollem Löschdruck vollzogen. Die einzelnen Feuer- und

Flammendarsteller wären vom harten Wasserstrahl wohl bis zum Mond katapultiert worden...

Frank Ständer
-Jugendwart-



Mit Playmobil wär's wohl zu klein geworden?!



Vielen Dank für die vielen, informativen, von Euch eingereichten Berichte. Wir hoffen, wir haben Sie in Eurem Sinne umgestaltet und ihnen ein schönes Plätzchen im Löscheimer zugewiesen.

Vielen Dank für die dem Löscheimer geschenkte Aufmerksamkeit und die aktive Beteiligung an der Gestaltung des Löscheimers.

Wir wünschen Euch und Euren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute, viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2009.

Euer Redaktionsteam

Impressum

16. Jahrgang
Löscheimer Nr. 31

Ausgabe: November 2008 **Herausgeber:**
Auflage: 450 Exemplare

Kreisjugendfeuerwehr
des Landkreises Lüneburg

Redaktion:
Timo Bryx, Natascha Schröder

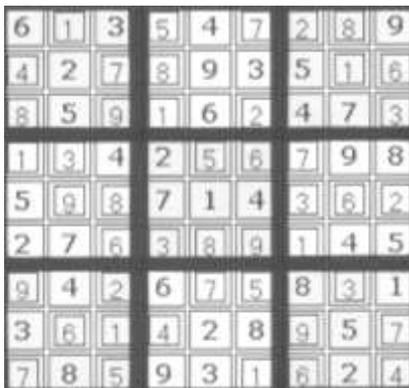
Redaktionsadresse:
Natascha Schröder
Jürgenstorfer Straße 09 C
21379 Lüdersburg
Tel.: 0176 – 76 0 55 238

Deckblatt: Natascha Schröder

e-Mail-Adresse: Loescheimer@kjf-lueneburg.de

Einsendeschluss für den nächsten Löscheimer: 17. April 2009

Sudoku, von Seite 21



Auf dem Bild auf Seite 21 könnt Ihr zwei Gesichter oder eine Vase erkennen.

Auf Seite 33 ist das Wort „Ananässer“ falsch!
Die Mehrzahl von Ananas ist Ananas bzw. Ananasse

Die mit vollem Namen bzw. Kurzzeichen gekennzeichneten
Artikeln geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.